

Dorfnachrichten

Aegerter - Brugg - Studen

3 / 2024



Querbeet von Swing bis Funk auf dem Aegerter Dorfplatz: Die Westside Big Band weiss, wie das Publikum zu begeistern ist.



Brugg: «BEwandert»



Burggemeinde Studen: Nationaler Tag der Bürgergemeinden und Korporationen



Malerarbeiten
Gipserarbeiten
Fassadenrenovationen
Fassadenisolationen



LebensRaumGestaltung

LRG STAUFFER GmbH

Moosgasse 8, 2565 Jens 076 209 59 56

Die richtige Adresse für beste Beratung und
Ausführung in bewährter Schweizer Qualität!

info@lebensraumgestalten.ch www.lebensraumgestalten.ch

Die lohnende Investition:

Vor jedem Umbau / Sanierung ein GEAKE ! (Gebäudeenergieausweis der Kantone)



Wir beraten Sie unverbindlich

MSR - TECHNIK Ingenieurbüro

Heizung-, Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-, Elektro-, Energiemanagement-,
Betriebsoptimierung-, Gebäudeautomation

Kirchweg 14, CH - 2557 Studen

Tel.: 032 356 03 43, Mobil: 079 375 15 78, www.msr-technik.ch, info@msr-technik.ch

Hier könnte Ihr Inserat stehen!



SCHORI
MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG
Bielstrasse 75
CH-2555 Brugg

M +41 79 660 11 87
T +41 32 373 13 78

info@schori-malerei.ch
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos	16
Seniorenferien in Romanshorn	20

Aegerten

Kultur- und Freizeitkommission: Treffpunkt am langen Tisch und vor der Bühne	05
Aegerten 2044 – Raumentwicklungskonzept	08
Seniorenfahrt	32
Schule Studen Aegerten: Abenteuer und Teamgeist im Sportlager Tenero	56
Finanzabteilung: Wir mögen Hunde	66
ASG Aegerten: Reges Interesse am Armbrustschiessen	67

Brügg

Weisch no ...? Marianne Auböck-Möschler erzählt	10
Simone und Fabian Aebersold: Rundum herzliche Gratulation	13
SEISHIN RYU JITSU: Traditionelle Kampfkunst	25
Brügg-Fest: Vielfalt – multikulti – Wetterkrimi	28
Brügg: «BEwandert»	36
Planung Brüggmoos und Spitalneubau Biel – Brügg: Wo wollen wir hin?	40
Gemeindewahlen 2024: Die fünf Parteien stellen sich vor	42
Schulen von Brügg: «Spuren», Themenwoche vom 13. bis 17. Mai 2024	58
Turnverein Brügg: Turnfestsaison 2024	62
24. Weihnachtsmärit: Auskünfte und Reservationen	69

Studen

Nationaler Tag der Bürgergemeinden und Korporationen	06
Seniorenreise	50
Schulschluss 2024, bei schönstem Wetter	54
Schule Studen Aegerten: Abenteuer und Teamgeist im Sportlager Tenero	56
gms studen: Seit 25 Jahren Gutes tun	64

Aegerten, Brügg, Studen

Adventsfenster 2024: Auskünfte und Reservationen	04
Fachstelle Altersfragen: Infos	52
AHV-Zweigstellen Brügg-Aegerten und Studen-Schwadernau	68
Die wichtigsten Kontakte	70



Foto: Kalen Emsley | unsplash.com

Der Redaktionsschluss für die **DN 4 2024** ist am **30. Oktober 2024**.
Später eintreffende Berichte können wir leider nicht mehr entgegennehmen. Danke!

Ausgaben

	Red.schluss	Ausgabe
DN 4 2024	30.10.	27.11.
DN 1 2025	09.03.	09.04.
DN 2 2025	04.06.	02.07.
DN 3 2025	20.08.	17.09.
DN 4 2025	22.10.	19.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,
Brügg und Studen

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeitende: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Fritz
Maurer, Christian Morselli

Satz/Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: merkur medien ag,
Langenthal
FSC®-Papier

Auflage: 5490 Exemplare

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten
Aegerten – Brügg – Studen
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17, 2555 Brügg
Telefon: 032 373 12 68
E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Die Dorfnachrichten gibts auch online!

www.bruegg.ch

- Aktuelles
- Dorfnachrichten

www.studen.ch

- Downloads
- Dorfnachrichten

www.aegerten.ch

- Unser Dorf
- Dorfnachrichten

Adventsfenster 2024

in Aegerten, Brügg und Studen



In der dunklen trüben Winterzeit ist es wichtig, die Abende mit Licht und Wärme zu erfüllen.

Der **Landfrauenverein Aegerten**, die **Kirchgemeinde Bürglen** und die **Jugend-, Kultur-, Freizeit- und Sportkommission Studen** freuen sich, wenn Sie auch in diesem Jahr ein Weihnachtsfenster dekorieren, damit unsere Dörfer während der Adventszeit erhellt sind.

- Die Abende können im Innern oder draussen stattfinden.
- Es ist Ihnen überlassen, ob Sie Ihre Türe öffnen möchten.
- Die Fenster sind vom 1. bis 27. Dezember 2024 geschmückt und von 18 Uhr bis 21 Uhr beleuchtet.
- Wenn die Türen offen sind, sind die Gäste von 18 Uhr bis 20 Uhr eingeladen, einzutreten.

*Sie haben noch nie beim Adventskalender mitgemacht?
Wir freuen uns sehr über jede neue Anmeldung.*

Anmeldeschluss: 25. Oktober 2024

Auskünfte und Reservationen erhalten Sie wie folgt:

Aegerten

Jacqueline Leiser
Telefon 079 584 10 14
j.leiser64@gmail.com

Brügg

Elsbeth Racine
Telefon 032 373 12 68
elsbeth.racine@bluewin.ch

Studen

Christine Kofmel
Telefon 032 373 32 82
kofc@bluewin.ch

Seniorenausflug in die Romandie

Ergänzung



Der Bericht in der letzten Nummer der Dorfnachrichten war voll von Erlebnissen und Verdankungen. Leider ging eine wichtige Institution vergessen, die Spitex Bürglen. Das sei hier nachgeholt:

Die Organisierenden sind immer sehr beruhigt und glücklich, wenn die Spitex Personal mitschickt. Sie helfen beim Ein- und Aussteigen, begleiten Gehbehinderte und wären natürlich präsent, wenn ein Notfall einträte. Glücklicherweise kam die Spitex in einer solchen Sache nicht zum Einsatz.

Wir danken herzlich für die zuverlässige und kompetente Begleitung. Wir wünschen der Organisation alles Gute im kommenden Jahr und für die eventuellen Umstrukturierungen viel Kraft und Klarheit.

Hugo Fuchs

Treffpunkt am langen Tisch und vor der Bühne

Ein gelungener Anlass, so der Tenor zur ersten Aegerter «Tavolata» vom 13. Juli an der Reuentalstrasse. Und für Begeisterung sorgte erneut das Konzert der Westside Big Band am 8. August auf dem Dorfplatz.

Die Premiere ist gelungen: Zur «Tavolata» an der Reuentalstrasse trafen sich rund 45 Personen. Am langen Tisch herrschte beim gemeinsamen Essen eine gute Stimmung. Kein Wunder bei all den Köstlichkeiten, die zum kulinarischen Genuss mitgebracht wurden. Das Prinzip einer «Tavolata» funktionierte auf Anhieb. Alle waren sich einig, dass es auch künftig eine «Tavola-



ta» geben soll. Und zwar jedes Jahr in einem anderen Quartier.

Für wahre Begeisterung sorgte erneut der Auftritt der Westside Big Band auf dem Aegerter Dorfplatz. Das semiprofessionelle Jazz-Orchester aus Bern mit Sängerin Nina Gutknecht vermochte das Publikum zu mobilisieren.

Schliesslich war vielen der letztjährige Auftritt noch in bester Erinnerung. Querbeet von Swing bis Funk, voller Kraft und Gefühl, mit Präzision und Groove – ein einmaliges Erlebnis. Was braucht es mehr für einen stimmigen Sommerabend gemeinsam mit anderen von der Musik beseelten Menschen.



Vorschau

19. Oktober 2024 – BuriKulTour24 im Toronto, Vorstädtli und La Strega

Erstmals organisiert die Kultur- und Freizeitkommission eine «Musigstubete». Die Geschwister Buri begeben sich mit ihren Schwyzerörgeli am 19. Oktober 2024 auf eine musikalische Tour – von einem Aegerter Restaurant zum anderen.

Die Schwestern Nina und Leonie Buri spielen Schwyzerörgeli und treten zusammen mit der Bassistin Ursula Ackermann als Geschwister Buri auf. Eine Mischung zwischen moderner und

traditioneller Volksmusik zeichnet den Stil der jungen Frauen aus. Ab 19 Uhr beehren die Geschwister Buri auf ihrer musikalischen Tour die Gäste in den drei Restaurants Aegertens. Die musi-

kalischen Einlagen im Toronto, Vorstädtli und La Strega werden zwischen 30 und 40 Minuten dauern. Details zur BuriKultour 24 werden zu gegebener Zeit kommuniziert.

Nationaler Tag der Bürgergemeinden und Korporationen



Am 14. September 2024 findet zum ersten Mal der Nationale Tag der Bürgergemeinden und Korporationen statt. Auch die Bürgergemeinde Studen wird in ihrem Waldhaus einen Anlass abhalten.

Stephan Kunz, Bürgerpräsident von Studen, befragt den Burgerschreiber Hans Jörg Kunz zu diesem Anlass und über die Bürgergemeinde allgemein.

Du bist mitten in den Vorbereitungen für diesen Anlass, auf was dürfen wir uns freuen und gespannt sein, ohne die Katze schon jetzt aus dem Sack zu lassen?

Hans Jörg Kunz: Im Waldhaus wird eine Präsentation vorgestellt, in welcher ich versuche, unseren Gästen die Geschichte von Studen und der Bürgergemeinde etwas näher zu bringen. Dabei kann nur ein grober Umriss aufgezeigt werden, für Details fehlt die Zeit.

Ebenfalls ist ein kleiner Imbiss für unsere Gäste vorgesehen. Unser Anlass kann als Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten im Jäisberg dienen. Wir freuen uns auf jeden Besuch.

Was mich bei dir immer sehr faszinierte, ist dein Wissen und natürlich dein Interesse an der Geschichtsforschung. Du konntest mir einmal aufzeigen, dass meine Familiengeschichte hier in Studen vermutlich bis ins 16. Jahrhundert zurückgeht. Was hat dich dazu bewogen, dich mit solchen Themen auseinanderzusetzen?

Was die Familienforschung angeht, hat die Schulaufgabe unserer Tochter, einen Familienstammbaum zu erstellen, mein Interesse geweckt. Bei diesen Recherchen kam, sozusagen als «Nebenprodukt», das vertiefte Interesse an meinem Heimatort Studen und der Bürgergemeinde dazu.

Heute haben wir das Internet, Google oder auch schon KI, und schon weiss man Bescheid. Wie waren Deine Anfänge für dieses Hobby? Was war schwieriger als heute respektive was vermisst du aus der vergangenen Zeit?

Dank diesen Forschungsarbeiten gelangte ich in den Kontakt mit dem Staatsarchiv Bern. Internet, Google, Wikipedia und Co. waren damals im Entstehen oder noch gar nicht vorhanden und man kam um das Durchforschen von physischen Registern nicht herum. Die alte deutsche Handschrift war und ist für mich immer noch eine grosse Herausforderung, ganz zu schweigen von den lateinischen Ausdrücken und Passagen in den ältesten Kirchenbüchern. Diese beginnen in der Kirchgemeinde Bürglen um 1555. Heute vermisste ich den aus meiner Sicht recht sorgfältigen Umgang mit Tatsachen. Durch die schnelllebige, vom Internet und den elektronischen Medien geprägte Zeit stelle ich einen unsorgfältigen Umgang mit der Wahrheit fest. Dies bereitet mir grosse Mühe. Heutzutage wird es immer schwieriger, zwischen «wahr» und «unwahr» zu unterscheiden, das moderne Stichwort dafür: «Fake News».

Auch die Bürgergemeinden unterliegen Veränderungen. Kannst du uns anhand unserer Bürgergemeinde ein Beispiel nennen?

Unser «Kerngeschäft» ist die Bewirtschaftung des Waldes. Hier versuchen wir das Vermächtnis unserer Vorfahren



Waldhaus der Bürgergemeinde Studen

weiterzuführen und den definierten Leistungen vom Kanton wie Holzproduktion, Schutz, Biodiversität und Erholung gerecht zu werden. Gerade die Bewirtschaftung des Waldes unterliegt einer enormen Entwicklung, welche auch sichtbare Veränderungen bringt. Das Holzen von Hand wurde weitgehend durch die maschinelle Holzerei, zum Beispiel mit Vollerntern, abgelöst. Auch der Preiszerfall, der nach den Jahrhundertstürmen Vivian und Lothar immer grösser wurde und bis heute anhält, zählt zu den grossen Veränderungen. Unseren Vorfahren käme glatt das Augenwasser, wenn sie mit ansehen müssten, wie heute das schönste Holz zum Teil als Energieholz einen besseren

Preis erzielt, statt dass es in der Säge-
rei zu Holzwaren verarbeitet wird.

Wie siehst du die Zukunft der kleinen Burgergemeinden? Es gibt politische Kräfte, die die Burgergemeinden abschaffen wollen.

Meines Erachtens zielen diese politischen Kräfte auf die Vermögen der Burgergemeinden ab, insbesondere bei der Stadt Bern, wo gewisse Exponenten die Abschaffung der Burgergemeinde fordern. Dabei wird aber grosszügig darüber hinweggesehen, welche grossen Leistungen und Dienstleistungen von der Burgergemeinde Bern ausgehen. Man bedenke nur, dass das Sozialwesen für ihre Bürgerinnen und

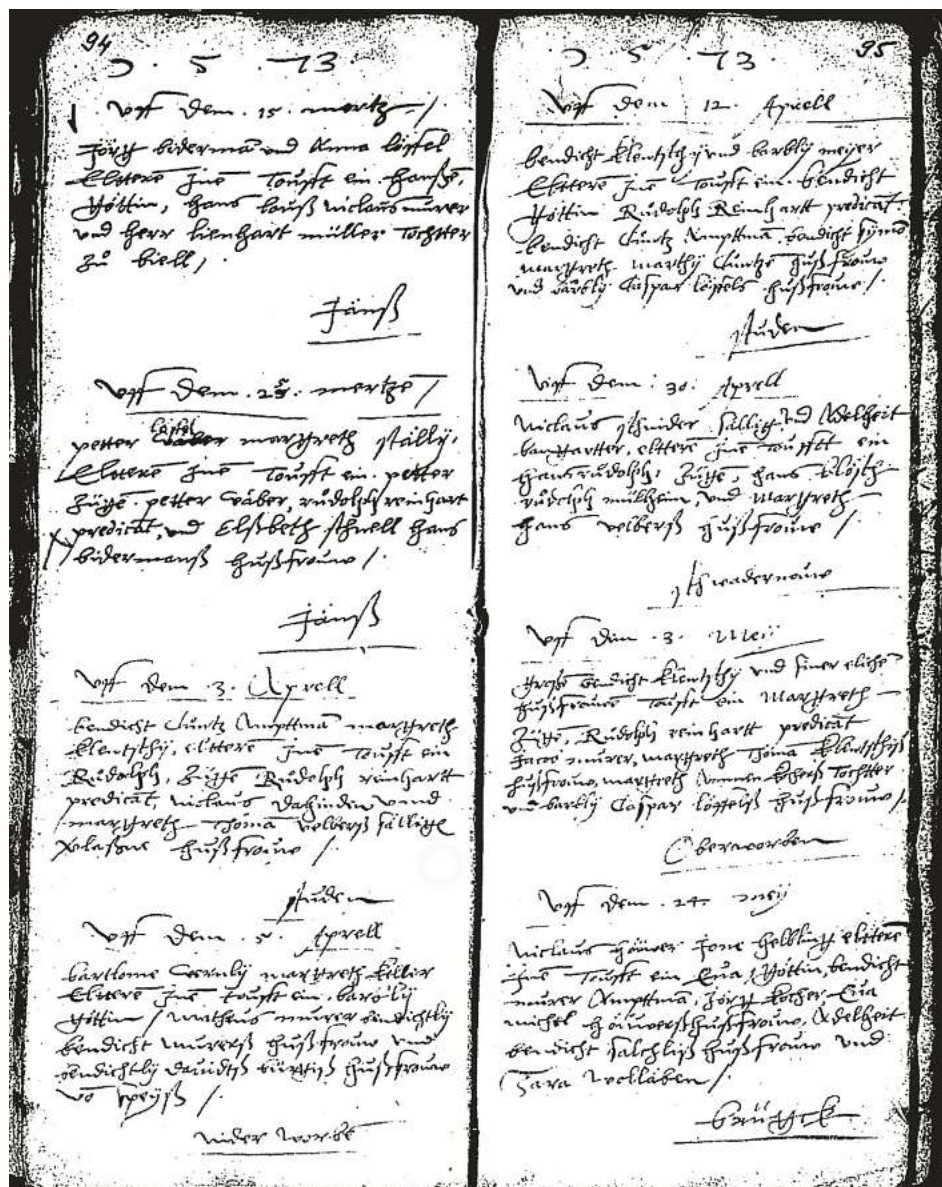
Bürger immer noch von der Burgergemein-
de alleine getragen wird.

Bei Burgergemeinden mit kleinem Budget sehe ich eine weitaus mindere Gefahr für solche Gelüste. Bei diesen führen immer mehr die sinkenden Zahlen der Mitglieder und das Fehlen der finanziellen Mittel zu Schwierigkeiten. Es gibt schon Burgergemeinden, die sich in Vereine umwandelten, dies sehr zum Missfallen der Verbände.

Verglichen mit der Burgergemeinde Bern ist die Burgergemeinde Studen ja sehr bescheiden aufgestellt. Trotzdem haben wir eine Aufgabe und auch eine Rolle in der Einwohnergemeinde Studen. Was sind deine Einschätzungen – wo müsste sich die Burgergemeinde vermehrt einbringen?

Durch den Grössenunterschied sehe ich für die Burgergemeinde nicht allzu grosse Möglichkeiten, sich in der Gemeinde einzubringen. Wobei wir immer bereit sind, Hand zu bieten, wie dies in der Vergangenheit schon öfters der Fall war. Für mich wäre es aber schon schön, wenn die Burgergemeinde in Studen besser wahrgenommen würde und ein Miteinander und nicht Nebeneinander erreicht werden könnte.

Bürgerpräsident Stephan Kunz bedankt sich bei Burgerschreiber Hans Jörg Kunz für die interessanten Ausführungen.



Seite 94/95, Tauf- und Eherodel 1555–1608; Staatsarchiv des Kantons Bern, StABE K Bürglen 1

Interviewfragen: Stephan Kunz
Bilder: Hans Jörg Kunz

Das Aegerten der Zukunft mitplanen

Aegerten erarbeitet ein Raumentwicklungskonzept. Wie soll sich Aegerten entwickeln? Die Gemeinde lädt die Einwohnerinnen und Einwohner zum Mitwirkungsanlass ein.

Eine Ortsplanung wird in der Regel alle 15 Jahre revidiert. Die letzte Revision (bestehend aus Zonenplan sowie Bau- und Nutzungsreglement) wurde am 26.04.2007 von der Gemeindeversammlung beschlossen und am 25.04.2008 vom Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt. Inzwischen haben sich zahlreiche übergeordnete Bestimmungen und Gesetze, aber auch Bedürfnisse wie Wohnformen, Wohnarten, Arbeitsplätze und Freizeitverhalten geändert. Eine Revision in Aegerten zum jetzigen Zeitpunkt macht Sinn. Der Gemeinderat hat sich entschieden, die Ortsplanungsrevision (OPR) mit einem Raumentwicklungskonzept (REK) zu starten.

Die nächsten Jahrzehnte im Blick

Das Raumentwicklungskonzept (REK) ist ein strategisches Planungsinstru-

ment der Gemeinde. Es definiert eine Vision der räumlichen Entwicklung der Gemeinde Aegerten in 20 bis 30 Jahren und behandelt diverse Themen wie Siedlungsentwicklung, Freizeit und Erholung, Landschaft oder Verkehr. Ein REK ist richtungsweisend für die zukünftige Gestaltung unseres Dorfes. Die dabei erarbeiteten Ziele und Grundsätze bilden zusammen mit den planerischen Vorgaben der kantonalen und regionalen Richtplänen die Basis für die grundeigentümergebundene baurechtliche Grundordnung.

Alt und Jung in Planung einbeziehen

Die Bevölkerung von Aegerten wird von Beginn an in den Erarbeitungsprozess des REK einbezogen. Durch partizipative Prozesse entstehen viele positive Effekte für die Planung.

In einem ersten Schritt wird anlässlich einer öffentlichen und partizipativen Veranstaltung der REK-Prozess aufgezeigt und gemeinsam über die Gemeindeentwicklung diskutiert.

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gemeinde. Daher ist es

**Aegerten 2044 – Workshop
Raumentwicklungskonzept,
16. September 2024, 19.00 Uhr,
Mehrzweckgebäude Aegerten.**

Anmeldung bis 12. September 2024
unter: 032 374 74 02 oder
bauabteilung@aegerten.ch

nur logisch, sie einzubinden und ihnen das «erste Wort» am Mitwirkungsanlass zu geben. Ideen und Perspektiven der jungen Bevölkerung sind ein erfrischendes Element im Prozess und können interessante Inputs liefern. Anlässlich eines Wettbewerbes konnten sie ihren Visionen über die Zukunft von Aegerten freien Lauf lassen. Die Werke werden am Mitwirkungsanlass ausgestellt und die Gewinner durch die Workshop-Teilnehmenden erkoren.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen: der Workshop wird geleitet und moderiert durch IC Infraconsult. Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein Apéro offeriert.

Gemeinderat Aegerten



Das alte Schulhaus steht noch und beherbergt heute die Gemeindeverwaltung Aegerten. Doch sonst hat sich das Ortsbild unseres Dorfes, gerade auch durch die rege Bautätigkeit in den letzten Jahren, massiv verändert.

Aegerten in Zahlen

Bevölkerungsentwicklung

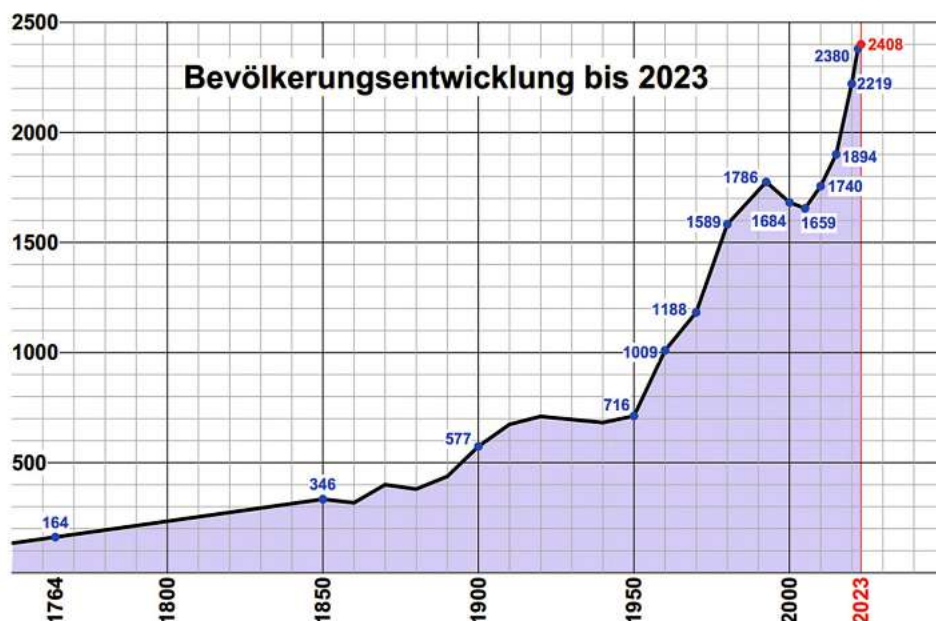
2408 Einwohnerinnen und Einwohner per 31.12.2023: davon 80,3% Menschen mit Schweizer Pass und 19,7% Menschen aus 47 Nationen.

Aegerten zählt rund 1200 Haushalte.

Veränderung der Bevölkerung zwischen 2011 und 2021:

Mit einem Wachstum von 32,4% liegt Aegerten im Kanton Bern auf Platz 2 hinter Pieterlen.

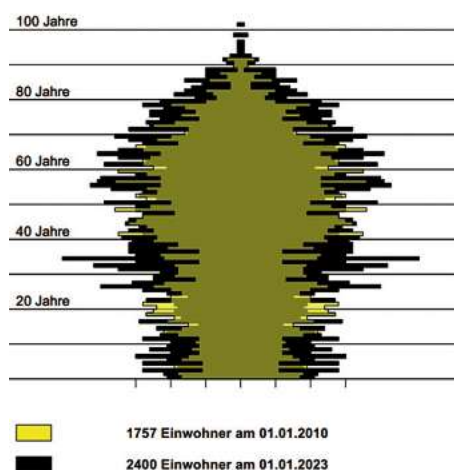
(Medienbericht vom 8. März 2023)



Jahrgangsbaum – Altersstruktur

	Aegerten	Kt. Bern
0–14-Jährige	14,8%	14,5%
15–24-Jährige	8,5%	9,5%
25–44-Jährige	26,5%	26,3%
45–64-Jährige	27,1%	27,5%
65–79-Jährige	17,1%	15,7%
Über 80-Jährige	6,1%	6,2%

Während der Altersbaum von Aegerten 2010 noch einer Zwiebelform (Überalterung) glich, haben die jüngere Generationen zwischenzeitlich kräftig zugelegt. Das Fundament (Schulkinder) ist stabiler und besonders bemerkenswert ist der Zuwachs des Jahrgangs 1988 (siehe längster Balken rechts und links ausragend).



Privathaushalte/Haushaltsgrösse:

1 Person	37,9%
2 Personen	35,5%
3 Personen	10,8%
4+ Personen	15,9%

Wohnungen nach Zimmerzahlen:

1/2 Zimmer	15,0%
3 Zimmer	27,4%
4+ Zimmer	57,6%

Raumplanerische Kennzahlen und Fakten

Gemeindefläche 2,17 km² oder knapp 304 Fussballfelder, davon:

– Waldfläche	55 ha, rund ein Viertel
– Überbaute Fläche	52 ha, rund ein Viertel
– Landwirtschaft und Aare	rund die Hälfte
– Anzahl Gewerbe- und Industriebetriebe	74
– Beschäftigte in Wohn-, Misch- und Kernzonen (WMK)	239
– Anzahl Landwirtschaftsbetriebe	2
– Raumnutzerdichte (Raumnutzer/ha)	59,7 (Richtwert 53)

Aegerten hat durchaus Potenzial

Anlässlich der Klausur hat sich der Gemeinderat mit der Thematik intensiv beschäftigt. Die Zeit schritt infolge der sehr regen Diskussionen viel zu schnell voran, sodass am Schluss nur wenige Minuten übrig blieben, um die Stärken und Schwächen unseres Dorfes abschliessend erfassen zu können. Mir ist dabei aufgefallen, dass Aegerten sehr wohl Schwächen aufweist, Schwächen wie zum Beispiel die Trennung des Dorfes durch die Auto- und Eisenbahn, die einfach zu akzeptieren sind. Schlussendlich hat aber Aegerten vor allem Stärken vorzuweisen. Liebe Aegerterinnen und Aegerter, es gilt nicht nur unsere Schwächen zu suchen, sie zu erkennen ist notabene auch sehr wichtig. Aber viel wichtiger erscheint mir, die Stärken unseres Dorfes wahrzunehmen, sie zu erhalten, zu erfrischen und zu kräftigen. Ich freue mich und bin sehr gespannt auf Ihre Mitarbeit.

Christine Rawyler
Gemeindepräsidentin

Informationen zur
Erarbeitung des Raumentwicklungs-
konzeptes (REK):
Scannen Sie den QR-Code.



Weisch no ...? Ausgewandert und wieder zurückgekommen

Marianne Auböck trägt einen ungewöhnlichen Familiennamen. Sie ist eine Brüggerin, wuchs an der Orpundstrasse auf, war dann verheiratet mit einem Wiener, Karl Auböck, zügelte nach Aegerten und verbringt ihren Lebensabend im «Fahr» in Brügg.

Eine bewegte Jugend

Wir treffen uns zum Gespräch im Eingangsbereich des «Fahr». Deziert weist sie uns auf die Terrasse. Es braucht einen Türöffner, den sie sofort bedient. Ingrid Kräuchi hat das Gespräch arrangiert, und wir freuen uns alle drei auf die Begegnung. Ingrid ist «ein Fan» der Dorfnachrichten. Sie liebt alte Geschichten, Gebäude und Fotos.

Meine erste Frage an Marianne lautet: «Wo bist du aufgewachsen?» «Hier», antwortet Marianne. Ziemlich genau auf dem Platz, wo wir sitzen, verbrachte Marianne den Grossteil ihrer Kindheit. Ein altes Haus gehörte der Grossmutter, das Huberhaus. Es wurde zurückgebaut, um Platz zu machen für das Altersheim. Der Brunnen aus dem Jahr 1806 an der Orpundstrasse ist ein Überbleibsel des Huberhauses.

Marianne wurde 1933 in Biel geboren. Die Familie wohnte «im Grund», das ist das heutige Gurzelenquartier. Der Vater arbeitete auf der Hauptpost. Marianne hatte einen sieben Jahre älteren Bruder, Erwin Möschler. Der führte später eine Zweirad-Handlung an der Hauptstrasse. Mit 40 erlitt der Vater Möschler einen tödlichen Herzinfarkt.



Marianne Auböck, körperlich und geistig fit, lebt im «Fahr».

Die Mutter war plötzlich allein mit den beiden Kindern, die Wohnung wurde zu teuer. Die Grossmutter mütterlicherseits besass ebendieses alte Haus an der Orpundstrasse, man nannte das Quartier damals das «Oberdorf». Sie lud die vaterlose Familie ein, in Brügg zu wohnen. Gezügelt wurde mit dem Fuhrwerk eines Onkels, durch den Längholzwald. Marianne erinnert sich, dass das Pferd scheute, aber schliesslich kam man heil an.

Marianne erlebte eine unbeschwerte Jugendzeit am Kanal. Die Mutter war gelernte Herrenschneiderin und fand Arbeit im Atelier der Schneiderei Hofmann (heute das Haus südlich des «du Pont»). Die Kinder waren tagsüber bei der Grossmutter. Sie bereitete auch das Mittagessen zu, liess den beiden

viel Freiheit. Marianne war ein Bewegungskind. Das Schwimmen in der nahen Aare war wichtig. Zur Sicherheit sammelten die Kinder in allen «Wirtschaften» von Brügg Korkzapfen. Die Mutter nähte sie in einen Stoff ein, so entstand eine Art Schwimmgürtel. Manchmal führte die Aare Hochwasser. Marianne berichtet, dass vor dem Eingang zum «Jura» Enten schwammen!

Im Winter waren Schlitteln und Bobfahren Trumpf. Die Buben von Schneider Arnold hatten einen grossen Bob gebaut. Die Mettgasse war eine ideale Piste. Marianne durfte manchmal auf dem Bob mitfahren.

Schule und Lehre

Sie besuchte die Unterstufe im heutigen Gemeindehaus. Frau Kobi war eine strenge Lehrerin. Man arbeitete häufig mit dem Setzkasten. Der hatte einzel-



Dieser alte Brunnen steht an der Orpundstrasse beim «Fahr». Er ist das einzige Überbleibsel des Huberhauses.

ne Buchstaben, und die Kinder mussten sie auf Kartonlinien zu Wörtern zusammensetzen. Wenn ein Buchstabe aus Versehen am Boden landete, kam die Lehrerin mit dem Lineal. Im Schulbericht von Marianne hiess es häufig: «Sie schaut zum Fenster hinaus.» Die nahe Backstube von Meyers interessierte sie wohl mehr als der Unterricht. Sie konnte später im Kanalschulhaus die Sekundarschule besuchen und erinnert sich an Dr. Scheidegger.

Nach der Schule musste sie ins Welschland, nach Peseux. Sie kam in einen Haushalt mit zwei Kindern. Die Eltern waren studierte Leute, sie arbeiteten an der Universität. Sie waren unpraktisch und oft verklemmt. Marianne hatte Heimweh, manchmal auch Hunger. Aber sie hielt das Jahr durch und machte im Anschluss eine kaufmännische Lehre bei der Amidroz im Bözingenmoos.

In dieser Zeit war Marianne an den Wochenenden im Winter häufig in Les Prés-d'Orvin zum Skifahren. Mit andern jungen Leuten «kreiste» sie in den Jura: mit dem Fahrrad samt Ski nach Biel zum Leubringenbähnli, dann folgte ein kurzer Aufstieg zu Fuss und bei guten Schneebedingungen eine Abfahrt in den Jorat. Von dort folgte ein steiler Aufstieg zum Ziel, der IOGT-Hütte in Les Prés-d'Orvin. Skilift gab es noch keinen. Zu Fuss oder mit Fellen stieg man auf den Spitzberg und genoss dann die Abfahrt, wohl meist im Neuschnee.

Wanderjahre

Nach der Lehre nahm Marianne eine Stelle in Davos an. In einem Sportgeschäft kümmerte sie sich ums Administrative und half manchmal im Verkauf. Von Verwandten der Geschäftsinhaber erhielt sie das Angebot, eine Saison in der Nähe von Pisa zu verbringen. Sie reiste dorthin und half der Besitzerin einer kleinen Pension beim Bereitstellen der Zimmer und im Büro. Gleichzeitig eignete sie sich Kenntnisse in der italienischen Sprache an.



Marianne und Karl Auböck am 60. Geburtstag von Karl.



Junge Frauen unterwegs in ein Skiwochenende nach Les Prés-d'Orvin. Marianne steht ganz links.



Beginn der Orpundstrasse, rechts eine Spezereihandlung, dann eine «Schmitte», das dritte Gebäude ist das Huberhaus.

Karl Auböck

Wieder zurück in Brugg, traf Marianne auf Karl Auböck. Er war Wiener, und in Österreich gab es nach dem Zweiten Weltkrieg kaum Arbeit. Sein Cousin Hans war bereits in der Gegend und hatte Arbeit gefunden. Er forderte Karl auf, ins Seeland zu reisen. Als gelernter Elektriker fand Karl rasch eine Stelle bei Jakob Schneider im Elektrogeschäft in Brugg. Er war ein begeisterter Sportler und trat in den FC Aegerten-Brugg ein. Dort trafen sich Marianne und Karl an einer Theaterproduktion des Vereins. Leider reiste Karl nach kurzer Zeit wieder in seine Heimat Wien zurück. Er vermisste die Grossstadt, er hatte Heimweh. Die Frau von Jakob Schneider, in dessen Geschäft Karl gearbeitet hatte, konnte das nicht akzeptieren. Sie begann Karl brieflich aufzufordern und zu drängen, wieder in die Schweiz zu kommen. «Nid nolo gwinnt», und nach fünf Jahren kam der Wiener zurück.

Marianne und Karl trafen sich wieder. 1958 heirateten sie. Eine Dreizimmerwohnung in den neu erstellten Häusern in der Brachmatt kostete damals Fr. 230.– im Monat. Bald zogen sie von Brugg nach Aegerten in eine etwas günstigere Wohnung. Karl wechselte später die Stelle und war 35 Jahre in der «Mikron» als Elektroniker tätig.

Sie bauten ein schmuckes Eigenheim, auch wieder in Aegerten. Marianne weiss noch die Baulandpreise (1970): in Brugg Fr. 70.–/Quadratmeter, in Aegerten Fr. 45.–.

Zwei Kinder wurden ihnen geschenkt. Leider verstarb Karl nach einem Aufenthalt im «Fahr». Bald wurde das Einfamilienhaus zu viel für Marianne, und sie entschied sich, im «Fahr» zu leben. Jetzt ist sie wieder dort, wo sie ihre Kindheit verbrachte, an der Orpundstrasse, die man früher das «Oberdorf» nannte.

Wir wünschen der aufgestellten Seniorin noch viele gute und glückliche Jahre!

Text: Hugo Fuchs

Fotos: zVg

Habegger-Schuh



Fritz Habegger
Erlenstrasse 38
2555 Brugg BE
habegger-schuh.ch
info@habegger-schuh.ch



Der Qualitätsschuh aus Dänemark



Created to work

BRYNJE



Besuchen Sie auch unsere Shops in den Kategorien :

- SIKA
- Brynje
- Shop, Les Routiers Suisses
- Fritze's Routiers Shop
- Aktionen
- Neuheiten

Wir unterstützen :

- Les Routiers Suisses
- Les Routiers Suisses Biel / Bienne-Seeland
- Rega
- Wohn und Werkheim 3252 Worben
- Tierschutzverein Biel / Seeland - Jura bernois

Rundum herzliche Gratulation

Die Dorfnachrichten gratulieren Simona und Fabian Aebersold zum Medaillensegen an der Europameisterschaft in Ungarn.

Simona hat Gold in der Staffel, Gold in der Mitteldistanz und Silber in der Langdistanz gewonnen.

Ihr Bruder Fabian holte Bronze mit der Staffel und belegte in der Langdistanz den 5. Platz.

Für Simona und Fabian sind das Topplatzierungen an einem internationalen Wettkampf. Simona erwähnte per Mail die ausserordentliche Hitze bis zu 34 Grad. Die Langdistanz wurde so zu einer der härtesten Prüfungen, die Aebersolds je absolviert haben.

Text: Ruedi Howald

Bilder: Christian Aebersold



In der Staffel gewannen die Männer die Bronzemedaille; von links: Fabian Aebersold, Daniel Hubmann und Joy Hadorn. Die Frauen erliefen Gold: Inès Berger, Simona Aebersold und Natalia Gemperle.



Fabian wird im 5. Rang in der Langdistanz mit einem Diplom ausgezeichnet. Simona gewinnt Gold in der Mittel- und Silber in der Langdistanz.



Foto: RUN 4 FFWPU | pexels.com



+ 1 Jahr
sky
dazu!
Solange Vorrat.

Internet + TV

1 Jahr 34.-/Mt.

danach ab 74.-/Mt.

Jetzt wechseln:
quickline.ch

GAG | **QUICKLINE**
Meine Region – Mein Netz



Oswald Straub AG
Portstrasse 30
2503 Biel – Bienne
032 / 365 65 60
www.straub-ag.ch
www.facebook.com/oswaldstraubag

Mit Fachwissen und Qualität

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Grundreinigungen von Fassaden / Böden / etc.
- Graffiti entfernen auf fast allen Untergründen

Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!
info@straub-ag.ch



SECUSTORE

SAFETY & WORKWEAR

Der professionelle Partner für Arbeits-, Sicherheitsbekleidung, Sicherheitsschuhe, Business-, Freizeit-, und Sportbekleidung. Zudem bedrucken und/oder besticken wir Kleider und Textilien in der hauseigenen Stickerei.

Secustore GmbH, Erlenstrasse 27, 2555 Brugg
Tel. 032 325 75 75, info@secustore.ch, www.secustore.ch



Dein Job bei uns: · familienfreundliche Arbeitsbedingungen
· fairer Lohn und wertschätzende Zulagen · Zeit für das Handwerk;
die Pflege · Zeit für dich und dein Umfeld



Anstellungsbedingungen auf einen Blick

Zuhause leben mit SPITEX – alles aus einer Hand –

Somatische Pflege
Fahrdienst
Hauswirtschaft

Mahlzeitendienst
PalliativeCare
Podologiepraxis

Tagesstätte
Vitalmeldung
Psychiatrische Pflege

24h Notruf
Sprechstunde
Wundambulatorium

Schaftenholzweg 10 | 2557 Studen | T 032 373 38 88 | info@spitexbuerglen.ch | spitexbuerglen.ch





Fiire mit de Chliine

**Samstag, 14. September 2024, und
Samstag, 26. Oktober, 10 Uhr**
Kirche Aegerten



Foto: fiiremitdechliine.ch

Mehrmals im Jahr an einem Samstagvormittag gehört die Kirche ganz den kleinen Menschen. So auch jetzt wieder! Im September und Oktober hören wir je eine Geschichte zu unserem Jahresthema «Wind».

Im Anschluss an die kurze Feier bleibt Zeit für ein Znüni, Basteln und gemütliches Beisammensein.

Herzlich eingeladen zu der etwa halbstündigen Feier mit einer Geschichte, Musik und Spielerischem sind alle Kinder ab ca. 3 Jahren mit ihren Bezugspersonen und Freunden.

Edith Richner und Pfrn. Lea Wenger freuen sich, dich und euch begrüßen zu dürfen!

«Kleider machen Leute» Gottesdienst mit offenem Singen und Taufe

22. September 2024, 10 Uhr
Kirche Aegerten

«Kleider machen Leute» – es ist ein bekanntes Sprichwort.

Wie haben Sie es mit den Kleidern? Mögen Sie Uniformen oder doch lieber ganz individuelle Bekleidung? Man mag es nicht glauben, aber auch die Bibel spricht über dieses Thema.

In Galater 3, 26–29 heisst es, dass alle mit der Taufe «Christus angezogen haben». Wie soll das gehen? Wir finden es heraus. Auch ganz praktisch. Denn wir feiern Taufe!

Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet vom Singprojekt unter der Leitung von Hugo Fuchs.

Liturgie: Pfrn. Lea Wenger
Orgel: Satomi Kikuchi



Foto: pixabay.com

Familiengottesdienst 20. Oktober 2024, 11.15 Uhr Kirchgemeindehaus Brugg

Im Familiengottesdienst im Oktober erleben wir gemeinsam die Geschichte von der Heilung des Gelähmten, die in der Bibel steht. Es ist eine Geschichte, die von Freundschaft und Vertrauen erzählt. Dinge also, die wir uns wohl alle wünschen und brauchen. Wir entdecken, was es bedeuten kann, zu vertrauen. Uns selbst und den Menschen um uns herum.

Kannst du dich fallen lassen und vertrauen? Wir freuen uns auf Sie und euch!

Liturgie: Pfarrer Samuel Gerber und Katechetin Jris Jaggi
Musik: René Burkhard, Klarinette, und Ursula Weingard, Flügel



Foto: pixabay.com

Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel

24. Dezember 2024, 17 Uhr

Kirchgemeindehaus Brügg

Auch in diesem Jahr werden wir am Heiligen Abend im Familiengottesdienst ein Weihnachtsspiel aufführen.

Kinder vom Kindergarten bis zur vierten Klasse sind herzlich eingeladen, bei den Proben und der Aufführung mitzumachen.

Anmeldeschluss: 25. Oktober 2024

Proben, jeweils 16.30–18.30 Uhr

Donnerstag, 21. November 2024

Donnerstag, 28. November 2024

Donnerstag, 05. Dezember 2024

Donnerstag, 12. Dezember 2024

Hauptprobe:

Mittwoch 18., oder Donnerstag,

19. Dezember 2024, 16.30–18.30 Uhr

Aufführung:

Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel, 24. Dezember 2024, 17 Uhr

**Die Proben und die Aufführung
finden im Kirchgemeindehaus Brügg
statt.**

Infos und Anmeldung:

Pfrn. Lea Wenger

lea.wenger@buerglen-be.ch

Tel. 032 373 42 88



Foto: Lea Wenger

Wandergruppe Bürglentreff

Wanderung

Mittwoch, 25. September 2024

«Étang de la Gruère»

Brügg Bahnhof ab 10.00 Uhr,
Les Reussilles an 11.09 Uhr

Diese Wanderung von ca. 8,5 km, über Juraweiden mit geringen Höhendifferenzen, wird alle TeilnehmerInnen begeistern. Sie führt uns ab Les Reussilles via Le Cernil, Le Gros Bois-Derrière auf die Nordseite des Étang de la Gruère.

Nach einer kurzen Steigung ab der Bushaltestelle «Moulin de Gruère» wandern wir dann zurück zur Bahnhofstestelle «Pied-d'Or», von wo aus wir dann die Rückreise antreten.

Wer den letzten Abschnitt auslassen möchte, kann ab «Moulin de Gruère» den Bus nach Les Reussilles nehmen. Allerdings fährt dieser erst um 16.32 Uhr, sodass Sie dann alleine nach Biel zurückreisen müssten.

Anmeldung bis 23. September 2024 an:

Peter Linder, linderbruegg@bluewin.ch

Tel. 032 373 25 87 / 076 459 47 10

oder Heidi Rauber, Tel. 032 331 88 35.

Wanderung

Mittwoch, 30. Oktober 2024

«Von Hagneck nach Erlach»

Brügg Bahnhof ab 09.30 Uhr,
Hagneck an 10.09 Uhr

Diese wunderschöne Herbstwanderung mit einer Länge von ca. 10 km und einer Höhendifferenz von 190 m ist die längste Wanderung dieses Jahres.

Sie führt über die Hofmannsflue nach Vinelz und dann dem See entlang nach Erlach. Die Wanderwege sind gut ausgebaut und es ist mit einer Wanderzeit von 3 ½ Stunden zu rechnen.

Wanderstöcke erleichtern den Aufstieg ab Lüscherz.

Anmeldung bis 23. Oktober 2024 an:

Peter Linder

linderbruegg@bluewin.ch

Tel. 032 373 25 87/076 459 47 10 oder

Heidi Rauber, Tel. 032 331 88 35.



Dennis Ottink junsplash.com

Rückblick

Fest zur Kircheneinweihung der neu sanierten Kirche in Aegerten vom 9. Juni 2024

Am Sonntag, 9. Juni 2024, wurde um 11.15 Uhr in der neu sanierten Kirche in Aegerten ein Generationengottesdienst mit Taufe von Pfarrerin Lea Wenger und Katechetin Simone Bast abgehalten.

Die neu sanierte Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Höhepunkt des Generationengottesdienstes war die sehr feierliche Taufzeremonie. Für die jüngeren Gäste wurde eine Geschichte zum Thema «Es gibt ein Fest» erzählt. Die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes hatte die Kids Band Biel gestaltet und an der Orgel wurden wir von Ursula Weingart begleitet. Der Gottesdienst zur Einweihungsfeier in der Kirche war äusserst stimmig – einfach wunderbar.

Unsere HelferInnen besammelten sich alle pünktlich mit der Eröffnung der Festwirtschaft nach dem Gottesdienst bei der Kirche in Aegerten. Das Wetter spielte uns in die Karten. Nicht zu heiss und nicht zu kalt. Ab 12.15 Uhr wurden die Festwirtschaft sowie die Attraktionen Karussell, Hüpfburg, Kids Sport, Ballone und vieles mehr eröffnet.

Kulinarisch wurden wir vom Food-Truck der Linde Orpund mit sensationellen Hamburgern in verschiedenen Varianten und Pommes verwöhnt. Der Ansturm war gross.

Ebenfalls, fürs Wohl nach dem Gausemchmaus, standen das Kaffee-Velo und eine grosse Auswahl an Hausgemachter Glace bereit.

Die Rahmenprogramme, mit Vortrag des Architekten in der Kirche, Orgelführung und Erklärung sowie einem Konzert, waren gut besucht.

Musikalisch wurden die Besucher ab 14.00 Uhr von der Kids-Band Biel unterhalten. Talentierte Jugendliche spielten bekannte Songs und animierten zum Klatschen.

Viele Familien verbrachten den Nachmittag mit uns, in und um die Kirche. Es gab viele grossartige Begegnungen und gute Gespräche.

Die Kirchgemeinde Bürglen bedankt sich herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern. Ebenfalls möchten wir an unsere HelferInnen ein grosses «MERCI» aussprechen. Ohne sie und ohne die Hilfe unserer Mitglieder wäre es nicht möglich gewesen, ein so tolles Fest zu organisieren.

Céline Kohler und Carola Arenas

Fotos: zVg



Monatliche Angebote:

Spielnachmittag Studen

Jeweils am 3. Montag im Monat um 14 Uhr.

Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang,
Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Spielnachmittag Brügg

Jeweils am 3. Montag im Monat, in der Muttimatte 6,
Start 14.15 Uhr.

Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang,
Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Essen im «Petinesca»

Jeweils am 1. Dienstag im Monat um 11.30 Uhr.

Keine Anmeldung erforderlich.

Essen verbindet – gemeinsames Mittagessen im Restaurant zur Wyde, Senevita Studen, jeweils am 3. Montag im Monat ab 11.45 Uhr.

Geniessen Sie ein Mittagessen in bester Gesellschaft und kommen Sie ohne Anmeldung vorbei.

Bezahlt wird individuell, es ist ein Kommen und Gehen.

Es sind ALLE herzlich willkommen!

Daten 2024:

16. September, 21. Oktober, 18. November, 9. Dezember

Kontakt:

Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,

sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Mark Wampfler, Tel. 032 336 92 92,

mark.wampfler@senevita.ch

Restaurant zur Wyde, Tel. 032 336 92 92

Dies ist ein Angebot der Kirchgemeinde Bürglen in Zusammenarbeit mit dem Restaurant zur Wyde.

Letzte-Hilfe-Kurs

Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen am Lebensende

Samstag, 12. Oktober 2024, 10.00–16.00 Uhr

Im Senevita Wydenpark, Wydenpark 5, 2557 Studen

Der Letzte-Hilfe-Kurs vermittelt Grundwissen über die Sterbebegleitung und behandelt Fragen wie:

- Wann beginnt das Sterben?
- Was passiert beim Sterben?
- Wie können wir sterbende Menschen unterstützen und begleiten?
- Wo können wir uns hinwenden, wenn professionelle Unterstützung benötigt wird?
- Welche Fragen können sich stellen, wenn wir uns selber auf unser Lebensende vorbereiten wollen?

Der Kurs beinhaltet vier Themenschwerpunkte:

1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Leiden lindern
4. Abschied nehmen

Kursleitung:

Helen Wechsler, dipl. Pflegefachfrau, zertifizierte Kursleiterin

Marcel Laux, Pfarrer, zertifizierter Kursleiter

Auskunft:

Helen Wechsler, Tel. 077 468 03 77, helenwechsler@bluewin.ch

Marcel Laux, Tel. 079 814 05 72, marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Anmeldung bis 8. Oktober 2024 an:

Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Die Platzzahl ist begrenzt. Es wird die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen berücksichtigt.

Das Mittagessen findet direkt vor Ort statt.

Kosten: Fr. 19.– pro Person, exklusive Getränke

Die Kurskosten werden von der Kirchgemeinde Bürglen und der Fachstelle Altersfragen Brügg getragen.



«Zu Hause falle ich praktisch in ein Loch, da die Ambiance fehlt»

Vom Sonntag, 2. Juni, bis Samstag, 8. Juni, verbrachten 24 Seniorinnen und Senioren eine abwechslungsreiche Woche im Hotel Inseli in Romanshorn. Eine Reihe von Ausflügen mit Besichtigungen, Morgenandachten, aber auch das gesellige Zusammensein standen auf dem Programm. Für die Durchführung zeichneten die Sozialdiakonie mit Carola Arenas, Anna Lang und Pfarrer Patrick Moser.

Das Hotel Inseli in Romanshorn bedeutete für die Seniorinnen und Senioren, mit Durchschnittsalter um die 83 Jahre, ein wahres Kleinod mit den Infrastrukturen und der Lage mit Park und Seean-

stoss. Ab jetzt wird im nachfolgenden Text nur noch die weibliche Form verwendet, da die Seniorinnen klar in der Überzahl waren (siehe Gruppenbild).

Zur Morgenandacht gehörte der Psalm 100, der zum Inhalt ein fröhliches Dankeslied hat. Pfarrer Patrick Moser ging unter der Woche auf das Gebet «Unser Vater» ein, mit im ersten Teil an Gott gerichteten Forderungen und im zweiten Abschnitt Appellen an die Menschen.

Romanshorn

Der Stadtführer, Ruedi Meier, empfing die Seniorinnen in der Alten Kirche zu Informationen über Romanshorn. Eine

Kirche, die heute sowohl von den Protestanten als auch von den Katholiken für Hochzeiten und Taufen benützt wird. Anschliessend führte Meier durch das Museum am Hafen, wo die ganze Entwicklung des Ortes anschaulich gezeigt wird. Eine beeindruckende Geschichte des Aufschwungs der Stadt.

Friedrichshafen

Die Überfahrt mit der Fähre von Romanshorn nach Friedrichshafen dauerte 45 Minuten. Der Zeppelin drehte Runden über dem Bodensee. Ein Sujet für Handy und Fotoapparat. Das Zeppelinmuseum zeigte unter anderem eindrücklich die begehbaren Passagier-



Vor dem Hotel Inseli in Romanshorn, eingebettet in eine wunderschön gepflegte Parklandschaft.

räume des Luftschiffes LZ 129 Hindenburg im 33 Meter langen Nachbau. Die Hindenburg stürzte 1937 in Nordamerika brennend ab. Eine Katastrophe. Es folgte die Besichtigung der Schlosskirche mit zwei Türmen und einem wunderbaren barocken Stuck. Die Anlage steht auf einer Anhöhe, umgeben mit alten Bäumen.

Weitere Ausflüge in Kurzform

Konstanz, wo erneut eine Führung durch die Altstadt beeindruckt hatte. Das feine gemeinsame Essen und der «Schnäppchen-Einkaufstourismus» kamen auch auf die Rechnung. Weitere Ausflugsorte: Heiden; das Hundertwasserhaus in Altenrhein; in Teufen, das

Gesundheitszentrum mit dem terrassierten Heilpflanzenschaugarten von Alfred Vogel.

Das heitere Zusammensein

Das Abendessen fand auf Wunsch bereits um 18 Uhr statt. Auch hier wurde unter den Seniorinnen gelacht, geschmunzelt und natürlich auch getratscht. Ja, die «Alten» haben viel Erinnerungspotenzial im Lebensrucksack, womit sich immer wieder viel Lustiges, Anekdotisches formulieren lässt. Bereits Tradition ist das legendäre Lottopspiel am letzten Abend. Alle trugen mit drei kleinen Preisen zum Gabentempel des Anlasses bei. Werner Jutzi leitete mit Witz durch die Lottozahlen.

Rückmeldungen

Eine spontane Umfrage ergab Folgendes:

- Gut organisiert.
- Hotel wunderbar, altersgerecht.
- Reise, Ausflüge tadellos.
- Ich bin zum fünften Mal dabei.
- Benötigte jemand Hilfe, Unterstützung, so wurde untereinander geholfen.
- Als Auswärtige fühlte ich mich integriert und geborgen.
- Zu Hause falle ich praktisch in ein Loch, da die Ambiance fehlt.

Text und Bilder: Ruedi Howald



Filigraner Stuck in der Schlosskirche zu Friedrichshafen.



Imperia Konstanz: Das Wahrzeichen ist eine satirische Anspielung auf das Konzil zu Konstanz von 1414 bis 1418. Selbst Kaiser und Papst konnten dem weiblichen Charme nicht widerstehen.



Heiden: Gedenkstein für einen grossen Schweizer.





Das Luftschiff über der Zeppelinstadt.



Der Asco-Brunnen im Seepark ist zum städtischen Wahrzeichen geworden.



Aufmerksame Seniorinnen im Hafen von Konstanz.



Gefunde!

Happy Kids Days

07. -10. Oktober 2024

Für Kinder ab
2. Kindergarten bis 6. Klasse
Happy Kids,
Begegnungszentrum H2,
Studen

www.happy-kids.ch

VERMISST
Bello
Finderlohn Fr. 150.-
Bitte melden bei:
Fam. Rothensüßler
012 345 67 89

Happy Kids



KULTUR & WUNDERBAR
KLEINKUNST IN STUDEN
GMS-STUDEN.CH

FR 15. NOVEMBER 2024 | 20.00 UHR | H2 STUDEN

BLUEJAY
Irish-Celtic Folk-Pop

gms
kultur.
begegnung.
inspiration.



Foto: Fritz Maurer / Studen

SEISHIN RYU JITSU

Traditionelle Kampfkunst

Gerne möchte ich mich kurz vorstellen:
Mein Name ist Daniel Ryter, geboren
am 4. Januar 1967.

Mit fünf Jahren stand ich zum ersten
Mal in einem Dojo. Meine beiden Onkel,
Christian und Peter Ryter, waren mei-
ne ersten Lehrer. Ihr Lehrer, Mitsuhiro
Kondo Sensei (9. Dan Judo, 7. Dan Aiki
Jitsu, 6. Dan Karate), wurde später auch
mein Lehrer.

Im Jahr 1989 lernte ich bei Bruno Kol-
ler «Sensei Shotokan Karate». Im Mai
2006 absolvierte ich bei Tetsuhiko
Asai Sensei (10. Dan) und Bruno Koller
Sensei (9. Dan) die Prüfung zum 5. Dan
Shotokan Karate (IJKA). Dann trenn-
te ich mich von Bruno Koller Sensei.
Auf seinen Rat hin trat ich mit meinem
Können und all seinen Ratschlägen



Daniel Ryter, Soke (Gründer, Oberhaupt)
von Seishin Ryu Jitsu.

meinen eigenen Weg an. 2007 war
für mich ein entscheidendes Jahr.
Ich musste mich von Mitsuhiro Kon-
do Sensei verabschieden, denn er
kehrte nach Japan zurück.

So gründete ich Seishin Ryu Jitsu,
das von der Martial Arts Association –
International (MAA-I) als eigenstän-
diger Stil anerkannt wurde.

Seit elf Jahren leite ich das Dojo an
der Erlenstrasse 27 in Brügg und
unterrichte dort von Montag bis
Samstag meine Kampfkunst.

Meine jüngste Schülerin ist gerade
mal sechs Jahre jung, meine zwei
ältesten Schüler 76 Jahre alt.

Ich biete für Menschen ab 50 Jah-
ren ein an sie angepasstes Trai-
ningsangebot an.

Die Kosten für 6 Monate betragen
Fr. 520.–, der Einstieg ist jederzeit
möglich.

Ich freue mich auf Ihr Interesse
und Ihre Kontaktnahme.



DIE GRAUEN LUCHSE

SEISHIN RYU JITSU

Daniel Ryter

SELBSTVERTEIDIGUNG - BEWEGLICHKEIT - KRAFT - GLEICHGEWICHT

Ab 07.09.2024 - Samstag von 14.00 - 15.30 Uhr für alle ab 50 Jahre

Durch regelmässiges Üben werden Konzentration, Beweglichkeit,
Kraft und Gleichgewicht verbessert.

So kann ich mich selbstbewusst und stark durch den Alltag bewegen.



SEISHIN RYU JITSU Kampfkunstschule - www.seishinryujitsu.ch

Erlenstrasse 27 - 2555 Brügg - 076 260 46 23

TRAGER THERAPIE
PRAXIS



BARBARA GRAF
TRAGER PRAKTIKERIN

ORPUNDSTRASSE 30 A
2555 BRÜGG

032 373 20 85

trager-barbara-graf@bluewin.ch
www.trager-barbara-graf.ch

LEICHTIGKEIT FÜR KÖRPER
GEIST UND SEELE



ÉCLAT LE SALON

Hauptstrasse 92
2557 Studen

032 310 92 82
078 327 20 70

www.eclat-lesalon.ch
eclatlesalon@gmail.com





Ich freue mich auf Ihren Besuch
auch ohne Voranmeldung!

Gutschein

Wir schenken Ihnen

Fr. 10.–

an Ihren nächsten

Haarschnitt in unserem

Salon

Dachschräge als Kleiderschrank nutzen?

HA!



Hunziker Affolter AG, Sutz | Selzach | Brügg
Telefon 032-397 07 77
www.hunzikeraffolter.ch



**Hier könnte
Ihr Inserat
stehen!**

KU
FA.

KULTURFABRIK LYSS

HIGHLIGHTS HERBST 2024

LIVE

14.09.

MARIUS BEAR

12.10.

FLORIAN AST

25.10.

ANDRYY

06.11. HEAVYSAURUS (FÜR KIDS)

08.11. QUEEN OMEGA TT

09.11. VOLXROX UNPLUGGED

29.11. MANFRED MANN'S EARTH
BAND

07.12. SAINT CITY ORCHESTRA

PARTY

21.09.

**SAISON-
START #15**

19.10. | 21+

80S FOREVER

22.11. | 50+

50S TO 80S

27.09. SINGLE PARTY 16-23

05.10. ONLY 90S KIDS ALLOWED!

18.10. BEST OF 2000 18+

02.11. HALLOWEEN PARTY

WERDTSTRASSE 17 | 3250 LYSS
WWW.KUFA.CH | WWW.TICKETMASTER.CH

ticketmaster



Kanton Bern
Canton de Berne



Restaurant Bahnhof Brugg
Bahnhofstrasse 3 · 2555 Brugg
Telefon 032 373 11 37
Fax 032 373 64 52
info@bahnhöfli-brugg.ch



Das Restaurant mit viel Ambiente

Das Bahnhöfli-Team bietet Ihnen:

- Eine vielseitige Küche
- Einen gepflegten Speisesaal
- Einen grossen Festsaal mit Bühne
Ideal für Vereins-, Firmen- und Familienanlässe,
Konfirmationen, Hochzeiten...
- Eine gemütliche Gartenterrasse
- Kinderspielplatz
- Partyservice
- Eigenen Gratisparkplatz

Mittwoch Ruhetag

Familie Ruth & Markus Jegerlehner mit
dem Bahnhöfli-Team freuen sich auf Ihren Besuch...

Kocher's Hof

Bachhüsli, Hofladen, Lohnmosterei

www.kochers-hof.ch

Fam. Miriam + Thomas Kocher

alte Bernstrasse 5, 2558 Aegerten, Tel. 032 373 27 72



SCHORI + WÜTHRICH
Kundenmaurer / Aussengestaltung GmbH

Unser Angebot

- An- / Neubauten
- Umbauarbeiten
- Umgebung / Aussengestaltung
- Kleinere Schlosserarbeiten
- Sichtelemente aus Rostblech
- Gebäudeunterhalt



Lindenweg 4
2554 Meisberg
Mobile +41 79 820 21 30
info@sw-bau.ch
www.sw-bau.ch

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen

Fenster tauschen lohnt sich.
**Für mich, für dich,
für uns alle.**

#Energiesparrechner

Ihr Ansprechpartner vor Ort

HA!

Wasserstrasse 8
2555 Brugg
Tel. 032 497 07 77
office@hunzikeraffolter.ch

Weitere Infos unter:
hunzikeraffolter.ch

Jetzt
Energie-
sparrechner
nutzen!

Einfach komfortabel.

Vielfalt – multikulti – Wetterkrimi

hf. Viele Brügerinnen und Brügger freuten sich auf die zweite Ausgabe des Brügg-Festes in der 30er-Zone des Dorfzentrums. Allerdings waren die Wetterprognosen schon Tage vorher schlecht. In der Nacht auf den Freitag und am Vormittag fiel noch Regen. Um 15 Uhr kamen die ersten Sonnenstrahlen. Das Fest startete trocken und bei angenehmen Temperaturen. Und das gute Wetter hielt bis in die Nacht. Dann setzte sturmartiger Regen ein. Am zweiten Festtag war das Schlechtwetter wieder weg und

ein strahlender Tag erwartete die Besuchenden – ein Riesenglück und eine schöne Belohnung für alle, die etwas anboten, zeigten und darboten, aber auch für die vielen Besuchenden, die durch die Strasse flanierten, eine Verpflegung genossen, einer Darbietung lauschten oder Bekannte trafen zum Plaudern. Es gab unzählige Möglichkeiten zum Geniessen, Zuhören und Zuschauen, Teilnehmen. Der folgende Bericht kann ein paar davon aufzählen, er ist subjektiv geprägt von dem, was der Schreibende erlebte.

Schülerbands, Lehrerband

Nach dem Behörden-Apéro am Freitag um 17 Uhr war der Abend geprägt von den Auftritten verschiedener Bands auf der grossen Bühne zwischen dem Schaufelberger Haus und dem «Sternen». Mit viel Enthusiasmus traten die Kids aus Studen, Orpund und Brügg auf. Nervosität war kaum spürbar, dafür aber Freude und viel Können. Erstaunlich, was die Musiklehrkräfte mit ihrem Nachwuchs erarbeiten können und dabei auch auf Exaktheit, Stimmung und Ausstrahlung achten. Herzliche Gratulation! Natürlich waren



Viel Publikum bei den Schülerbands

viele Eltern und Geschwister vor der Bühne versammelt. Die jungen Musikerinnen und Musiker wurden zu Recht gefeiert. Mit Spannung erwartete man den Auftritt der Lehrerband Brugg. Vier Musiker und eine Sängerin hatten sich zusammengetan und ein ansprechendes Programm eingeübt. Ein tolles Vorbild für die Schülerinnen und Schüler ihrer Schule. Die Band wurde bewundert und bejubelt.

Feststimmung – Solarcup

Brugg hat das Label als Energiestadt. Deshalb konnte der 7. Solarcup Seeland am Brugg-Fest stattfinden. Rechtzeitig zum Rennstart zeigte sich die Sonne. 34 Rennteams starteten mit ihren solarbetriebenen Modellautos. Auf einem Tisch von rund 16 Metern Länge massen sich die Solarmobile, welche die Kinder und Jugendlichen aus einem Bausatz konstruiert hatten.

Rund um die Anlage waren Familien und Kolleginnen und Kollegen der Teilnehmenden versammelt, spornten an, klatschten, bedauerten, wenn etwas nicht gelang, ermutigten bei neuen Versuchen. In der Kategorie «Schülerinnen und Schüler» gewann das Team Domino Racer, Tamino Schöne und Dominik Schneider, Scheuren. In der Kategorie «Familien» siegte das Team Myxa mit Christie und Mateo Mukhin, Brugg. Zudem wurde auch noch das schönste und fantasievollste Solarmobil prämiert. Hier siegte das Team Kampf-schnecke mit Maya und Raphael Ryf.

Viele Familien nutzten die Gelegenheit, die zahlreichen Angebote des Festes zu geniessen. Mehrere Eltern sagten mir, es sei «gäbig», mit Kindern das Fest zu besuchen. Das Gelände sei übersichtlich und ungefährlich. Ein Hotspot für die Kinder waren die Spiel-

möglichkeiten beim Träffpoint: Da gab es Geschicklichkeitsspiele, Töggelikästen, einen Schminkstand, eine Märchenecke, und vieles mehr.

Im ersten Stock konnte man die Kaffezeremonie einer Frau aus Eritrea verfolgen. Auch in der Ecke des Team du Pont stand ein Töggelikasten, daneben konnte das EM-Spiel Schweiz – Ungarn verfolgt werden, Public Viewing, das unsere Nati verdient mit 3:1 gewann.

Neben all den Aktivitäten und Darbietungen blieb immer wieder Zeit, mit Bekannten zu plaudern, auszutauschen und zu witzeln. Viel Abwechslung boten auch die zahlreichen Marktstände: da wurden Waren aus dem Lismerchränzli «im Fahr» angeboten, oder die pontura-Frauen hatten fremdländische Speisen und Gewürze,



Bunter und viel besuchter Markt



Der Käse aus Habkern darf nicht fehlen



Sponsorenapéro



Ein Hotspot, der Träffpoint



Spannung am Solarcup

die Schule war vertreten mit Zeichen- und Schreibwerkstätte, aus der Partnergemeinde Habkern gab es feinen Käse zum Kauf, der «Weltladen Claro» der Mennoniten hatte vor allem einen Stand mit Nährarbeiten. Das und vieles mehr lockte Besuchende und auch Käuferinnen und Käufer an.

Auf der grossen Bühne traten immer wieder neue Formationen oder Einzelne auf; so die Kidsband der Musikschule Biel, verschiedene Sängerinnen und ein Jodlerduo mit Akkordeonbegleitung.

Viele Verpflegungsmöglichkeiten

Wer es etwas ruhiger wollte, blieb im Bierzelt der Seeländer Biber Fründe, weit weg von der Bühne. Wer gerne eine der Ortsparteien unterstützte, konsumierte z.B. bei der SVP eine Bratwurst, oder bei Brügg4you eine Crêpe. Die SP betrieb einen Pizzaofen und die OV offerierte feinen Zander. Glacen und andere Süssigkeiten wurden angeboten, das Restaurant Bodega hatte eigenes Bier und feine Bowle. Auf der Bühne traten wieder diverse Formationen auf, so die Kidsband der

Musikschule Biel und im Anschluss verschiedene junge Songwriterinnen und Sängerinnen. Etwas fürs Auge bot eine Tanzgruppe aus dem Balkan mit gekonnten Choreografien und wunderbar bunten Kostümen.

Den Abschluss des Festes machte die bekannte QL-Band. Sie bot Mundart Punk-Rock zum Besten. Sie spielte Ohrwürmer in ihren eigenen Versionen. Es gab viele Möglichkeiten zum Mitsingen, Arme-Heben, Handy-Licht-Schwenken usw. Das zahlreich erschiene Publikum hatte Spass und machte engagiert mit.

Allen Organisierenden, allen Teams, Vereinen, Parteien und den Angestellten des Werkhofs sei herzlich gedankt. Sie leisteten einen Sondereinsatz für dieses Fest, das erneut ein Hit war und grossen Anklang fand.

Text: Hugo Fuchs

Fotos: Ylenia Meichtry, Alexander Jespersen

Weitere Bilder «Brügg-Fest 2024» in der Bildgalerie unter: www.bruegg-fest.ch



Volkstänze aus dem Balkan



Mit Spannung erwartet: die Lehrerband Brügg



Die QL-Band mit Mundart-Punk-Rock



Schülerbands: viel Einsatz und Können



Säny mit Mundart-Rock

Kochen ist eine Kunst, Geniessen ist ein Glück, Zusammensein ein Geschenk

Mit diesem schönen Titelspruch wurden die Teilnehmenden in der Chemi-Hütta in St. Silvester FR begrüsst.

Das Chemi-Hütta-Team sorgte flink und effizient dafür, dass bei den 91 Teilnehmenden und zehn Begleitenden rasch der ersehnte Nussgipfel, begleitet von einer Tasse Kaffee, auf dem Tisch stand. Die Begrüssungsformel des tüchtigen Wirtes Stefan Zbinden wurde perfekt in die Praxis umgesetzt.

Der Nussgipfel, immer ein wichtiges Tagesziel, war wahrlich nachhaltig. Lange, als er schon gegessen war, klebte er immer noch an den Fingern.

Doch nun der Reihe nach ...

In Richtung Bielersee begann die Fahrt mit unbekanntem Ziel und mit zwei kompetenten Chauffeuren von Carreisen Schneider, Langendorf, die immer wieder mit kurzen Kommentaren interessante Hinweise zu geben wussten. Besonders lobenswert: ihre altersgerecht vorsichtige Fahrweise, der elegante Kurvenschwung.

Bald meldete sich der mitgereiste Pfarrer Jan Tschannen mit einer sinnreichen Kurzgeschichte von Lorenz Marti: «Die Kunst des guten Lebens». Im Namen der Kirchgemeinde Bürglen lud er zum Fest der Kircheneinweihung vom 9. Juni 2024 ein, gefolgt von der Mitteilung, er würde sich demnächst aus Aegerten in Richtung Büren verabschieden.

Rasch rückte der Mont Vully, der Wisentenlacher Berg, ins Blickfeld. Gleich danach die Silhouette von Murten, eingerahmt von der imposanten tausendjährigen Ringmauer. Und sofort darauf die Anhöhe «Bodemünzi» («z'Bode müesse si»). Jedes Schweizerkind lernt ja, dass anno 1471 rund 14 000 Burgunder und bloss 410 Eidgenossen hier auf dem Schlachtfeld ihr Leben lassen mussten. Und Karl dem Kühnen seine Kühnheit abgekauft wurde.

«Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.» Wie wahr, dieses geflügelte Goethe-Wort. Und wie eindrücklich konnte man es am heutigen Ausflug immer wieder erleben. Schnell der nächste starke Eindruck: die imposante St.-Leonhard-Unterführung, ein meisterliches Bauwerk, das die Stadt Freiburg unterirdisch durchquert. Es folgte der Schiftenensee (Stausee), die Sprachgrenze im Freiburgischen, zwischen deutsch und welsch. Danach eine architektonische Augenweide, die elegante Poya-Brücke, benannt nach dem imposanten Poya-Schloss. Sie ist mit ihren weithin sichtbaren Pylonen die längste Hängeseilbrücke der Schweiz.

Dann der berühmte Wallfahrtsort Bourguillon (auf Deutsch «Bürglen») mit seiner Kapelle Notre-Dame. Nach Giffers lichtete sich der Nebel ein wenig. Greyerz fiel aus der engeren Wahl. Also doch Schwarzsee. Dann hielt der Car aber in St. Silvester bzw. Santifaschtus, wie die Einwohner, die Seis-

lerinnen und Seisler, es nennen. Der Scheitelpunkt der Reise war erreicht, im Herzen des Senslergebiets, wo noch das mittelalterliche Senslerdeutsch zu hören ist. Wo man also bei Regen die Häpere (Kartoffel) mit dem Pärissou (Regenschirm) einbringt, nicht zu verwechseln mit Häppöri (Erdbeeren). Jüscht eso, und Jüscht, so heisst auch das Sensler Bier. Für Bierfreunde eine tolle Sache.

Doch nun zur Chemi-Hütta in St. Silvester. Es lohnt sich, über diesen grossartigen Landgasthof ein paar Worte zu verlieren. Ein imposantes Wirtshaus mit Restaurant, Sali und Terrasse (und ebenerdigen Toiletten) in einem Dorf, weniger als halb so gross wie Aegerten...! Ursprünglich aus einem Bauernhaus entstanden, dann aber abgebrannt und neu aufgebaut, bietet es heute 110 Gästen Platz. Schöne Speisekarte, freundliches Ambiente. Am Donnerstag kostet eine Pizza nur 12 Franken, oft ausgebucht, Reservation ist deshalb angebracht: kurz und gut, wenn man Ideen und das richtige Konzept hat, dann kann eine Beiz auch in einem kleinen Dorf florieren und zum geselligen Treffpunkt werden. Eben, bei richtigem Konzept...

Schnell verging die Zeit bei Begrüssung, freudigem Wiedersehen und kurzweiligen Gesprächen. Die Finger abgeschleckt oder gewaschen, jedenfalls nicht mehr klebrig, hiess es um vier Uhr einsteigen zur Heimfahrt. Wieder war man gespannt, was der



Rückweg bieten würde, ist doch das Sensegebiet für Seeländerinnen und Seeländer eher ein wenig «terra incognita». Nur noch etwa dreissigtausend Einheimische reden den alten Dialekt in diesem rein deutschsprachigen Gebiet. Die Sense mit ihrer Biodiversität ist nach Meinung internationaler Naturwissenschaft eine absolute Einzigartigkeit im europäischen Alpenraum. Eindrücklich, die stellenweise bis zu 150 Meter tiefen Schluchten, die imposanten Molassefelsenwände mit ihren Sedimentstrukturen. Und das haben wir vor der Haustür...

Burgergemeinepräsident Ueli Kocher unterbrach die Bewunderung der Natur mit interessanten Interna aus den Erfahrungen der Bürger mit dem Kanton in Sachen Bürgerrodel. Die Bürgergemeinde Aegerten, stolze Besitzerin von immerhin 39 ha Wald, stellt den Einwohnerninnen und Einwohnern nicht nur ein wunderbares Naherholungsgebiet zur Verfügung, sondern auch Fussballplätze, Familiengärten u. a. m.

Über Plasselb und Plaffeien ging es weiter via Guglera (bekannt im Zusammenhang mit dem Bundesasylzentrum) und dann nach Täfels mit seiner sehenswerten Pfarreikirche St. Martin.

Und immer wieder fiel auf, wie viel stattliche Gasthöfe in all den kleinen Dörfern im Seisegebiet zur Einkehr laden, beispielsweise: Zum Roten Kreuz, Weisses Kreuz, Edelweiss, Taverna, La Gare usw. Da hat jedes Dorf mindestens einen Gasthof, der dem Namen als Dorftreffpunkt gerecht wird und so den Dorfgeist auf sympathische Art belebt. Beneidenswert! Erfreulich auch die zahlreichen gepflegten, adretten Bauernhäuser. Ab Cressier wusste man, dass es definitiv dem Seeland zugeht, denn man sah erstmals wieder den Chasseral.

Entlang des rechten Seeufers ging es dem Heimathafen, der MZA, zu. Mit ei-

nem kleinen Umweg über Studen, weil die cleveren Chauffeure nicht riskieren wollten, bei einer Unterführung kurz vor dem angestrebten Ziel das Dach des Cars abzuräumen. Aus diesem Grund resultierte die «Verspätung» von ganzen vier Minuten. Dagegen verzögert sich jedes Jahr die Abfahrt um oft eine halbe Stunde infolge unpünktlicher Teilnehmender. Nur ein Jahr Vorbereitungszeit, um pünktlich zu sein, ist halt schon etwas wenig.

Der von Anouk Helbling und Sarah Schöni originell und abwechslungsreich – perfekt sowieso – organisierte Ausflug neigte sich dem Ende zu, nach immerhin 160 zurückgelegten Kilometern.

Nun wartete auf die hungrige Schar ein leckeres Znacht, das alle Erwartungen erfüllte, wie übrigens jedes Jahr. Schweinsbraten mit Pilzen, Stock und Rübli mit Spinat, befeuchtet mit frisch-fruchtigem Luins und süffigem Waadtländer Gamay, gefolgt von einem mangogetoppten Creme-Dessert, begleitet von Schoggikuchen und Kaffee. Zubereitet vom Herzig-Team Lyss, das schon 13 Mal für Aegerten tätig war. Die ebenso motivierte wie routinierte Küchen- und Servicebrigade der Landfrauen funktionierte präzise wie ein Uhrwerk, Altmeister Escoffier hätte wohl seine Freude daran gehabt.

Überall dabei, mit wachem Blick und freundlichem Lächeln: die Präsidentin Jacqueline Leiser. Wie immer schmuck gekleidet in Berner Arbeitstracht (nicht zu verwechseln mit der Berner Landfrauentracht). Wer schon mal in Bayern oder im Tirol oder Salzburg gewesen ist, hat sicher sofort Gefallen gefunden ab den vielen Frauen jeden Alters, die beschwingt im Dirndl daherkommen, aus der Tracht entstanden, aber etwas modifiziert und farblich aufgefrischt. Jede trägt es, jeder steht es. Wieso nur, wieso findet Jacqueline so wenig Nachahmende? Und nun noch ein paar Zahlen: 289 Einladungen gin-

gen raus, 108 Teilnehmende waren auf der Reise, 120 beim Essen. Zufrieden: Alle!

Pia Hatt und Louis Schwab brachten 185 Lebensjahre zusammen auf die Waage und wurden deshalb unter Beifall geehrt.

Was haben eine Feuerlöschdecke und die Spitex miteinander gemeinsam? Bei beiden ist man froh, wenn sie parat sind, aber nicht zum Einsatz kommen. Das war auch heuer bei der Spitex so. Alles ging gut und das Notfallkofferli blieb zu. Dafür ergriffen viele Teilnehmende die Gelegenheit, beim Essen ein paar Fragen an die tüchtige Erika Dältenbach zu richten. In der Folge ergriff sie kurz das Mikro, um über die drohende Neuausrichtung der Spitex Bern zu berichten. Lieber Herr Schnegg, gut der Vorsatz, die Spitex effizienter zu gestalten. Aber bitte mit Augenmass und gesundem Menschenverstand, damit nicht eine gutgemeinte Verbesserung zu einer Verschlimmerung führt. Die hochmotivierte angehende Fachfrau Blerina Seljmi verteilte derweil nützliche Gschänkli an die Anwesenden.

Gemeindepräsidentin Christine Rawyler wusste in einer informativen und ausführlichen Grussadresse Neues und Interessantes zu berichten.

Den Job als Fotografin übte erstmals Sara Schöni aus, da Vreni Siegenthaler, die fleissige Schafferin, als Mitreisende ins zweite Glied zurückgetreten ist.

So nebenbei: Immer grösser wird die Zahl der stillen Helferlein: nämlich die so wunderbaren Hilfen zur Fortbewegung, seien es Rollatoren, Rollstühle oder Walking- und Spazierstöcke. Sie ermöglichen vielen Teilnehmenden, ohne ein Dankeschön zu erwarten, eine Teilnahme am Ausflug und natürlich im immer beschwerlicher werdenden Alltag.

Auch heuer wieder erging eine «Einladung zur SENIORENFahrt». Und niemand nahm Anstoss an dieser Formulierung, wie schön. Die Aegerterinnen nehmen es halt gelassen und unaufgeregt in den aufgeregten Zeiten von Inklusion und Diversity. Es gibt wohl wichtigere Probleme, als die liebgewordenen, altüberbrachten Sprachgewohnheiten brachial umzumodeln.

Danke, liebe Aegerter Frauen und SENIORINNEN, dass ihr euch lieber an wichtigeren Problemen abarbeitet.

Ein Wort zum Wetter: die Ausflügler sind mit einem (himmel-)blauen Auge davongekommen. So spärlich und sparsam wie heuer der Frühling dahergekommen ist, durfte man Petrus für einen zwar kühlen und bewölkten Tag wahrhaft dankbar sein, der Schirm durfte für einmal in der Handtasche bleiben.

So stimmte alles an diesem Tag, darf man getrost feststellen. Dankbar den Landfrauen, der Einwohnergemeinde und der Burgergemeinde für ihre Grosszügigkeit kehrten die Senioren

zufrieden nach Hause, sicher mit der stillen Vorfreude, nächstes Jahr im Mai wieder dabei sein zu dürfen.

Text: Dieter Tosoni

Fotos: Sara Schöni



Foto: Fritz Maurer, Studen

«BEwandert», am 17. August 2024 in Brügg

«Das Projekt «BEwandert durch die Region» findet in verschiedenen Regionen des Kantons Bern jeweils am Samstagmorgen statt. Während einer zweistündigen Wanderung lernen Interessierte die Gemeinde und die Region kennen. Eine ortskundige Person führt die Wanderung.» So lautete die Ausschreibung des Kantons Bern. Im Seeland wurden neun Wanderungen angeboten, darunter eine am 17. August 2024 in Brügg.

Um 10 Uhr können der Wanderleiter Res Marti und der Gemeindepräsident Franz Kölliker neun Personen aus Brügg und einen Mann aus Hagneck beim Parkplatz des «Du Pont» begrüßen. Die Wanderung führt zuerst der Aare entlang. Die ersten Gespräche untereinander beginnen, man lernt sich etwas kennen. Bei der MZA (Mehrzweckanlage) Erlen erhalten wir die erste Information zur Planung Brüggmoos von Franz Kölliker. Eindrücklich ist, wie die verschiedenen Projekte ineinandergreifen: z. B. die Velovorrangroute – die schlussendlich von Biel bis Lyss führen soll – ist nötig, da

dem Spital nur 2800 Auto-Fahrten pro Tag bewilligt werden und deren Einhaltung nur möglich ist, wenn etliche Personen per Velo (oder ÖV) anreisen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden zwei neue Velo- und Fussgängerbrücken gebaut. Die Brücke über die Autostrasse ist Teil des Mobilitätskonzepts der SZB AG. Die Information, dass die MZA als «erhaltenswert» eingestuft wurde und somit nicht abgerissen werden darf, gibt zu Diskussionen Anlass...

Weiter geht es in Richtung Schleuse; hinter dem Erlenwäldli überrascht uns Franz Kölliker mit der Wendung bezüglich der Auflösung der bestehenden Familiengärten: Da das Land östlich der Parzelle, wo die «Schreinerei Peter» sowie «Keller Wärme und Wasser» stehen, vom Spital frühestens in 20 Jahren bebaut wird, ist geplant, dass für diese Zeit 40 konventionelle Familiengärten dorthin umziehen können.

In der Nähe des Sacom-Gebäudes, vis-à-vis des Centre Brügg, sehen wir den Platz, auf dem Wohnungen für 400 bis

500 Personen entstehen könnten. Auf dem Areal davor in Richtung Aare entstehen die Gemeinschaftsgärten und man kann sich gut vorstellen, dass viele Bewohner der neuen Wohnhäuser dort gerne einige Beete pachten und bewirtschaften und im gemeinsamen Gebäude mit Grill den Abend ausklingen lassen.

Beim Kraftwerk bei der Schleuse sind wir am Ende des Uferparks, der von der MZA Erlen bis hierhin geplant ist, angekommen. Die vier Sektoren der Planung Brüggmoos machen 5% des Gemeindegebiets aus.

Beim Hundemätteli erfahren wir, dass die ARA bis 2035 eine vierte Reinigungsstufe zur Elimination von organischen Spurenstoffen (Mikroverunreinigungen) einbauen muss und dadurch ein beträchtlicher Teil dieser Grünfläche verschwinden wird.

Nun folgen wir einem schon realisierten Teil der Velovorrangroute, auf der man schon heute vom Biel-nahen Teil von Brügg ohne Strassenüberquerung nach



Start beim Du Pont



Der Aare entlang



Der Gemeindepräsident in seinem Element



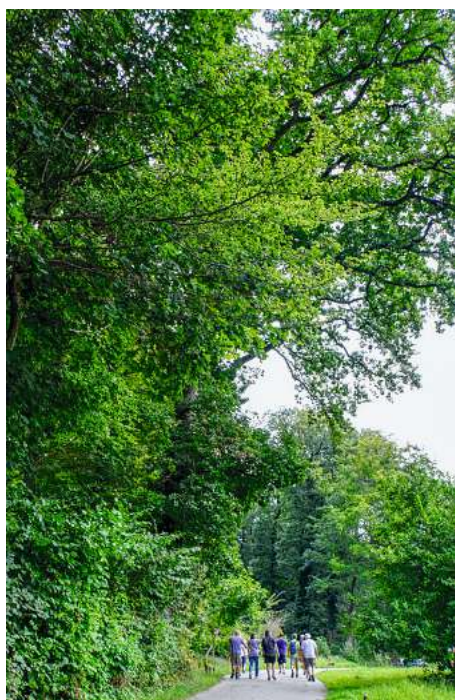
Unterschlupf für Igel



Ruhebank beim Biotop



Alt- und Totholzinsel für Käfer



Am Eichenwald

Aegerten oder Nidau gelangen kann. In der Unterführung wecken die teilweise mit Holzstäben gedeckten Holzkästen unsere Neugierde: Dies sind Unterschlüpfe für Wildtiere wie z. B. Igel.

Vorbei gehts an der alten Sandgrube, auf der ab und zu Hochlandrinder oder Ziegen grasen, und wir erreichen die vor einigen Jahren neu gestalteten Biotope beim Eichenweg/Eschenweg. Diese sind eine Ersatzmassnahme für den Autobahnbau. Einige Sitzgelegenheiten laden zum Beobachten und Ausruhen ein. Ein wichtiges Anliegen in diesem Ökosystem ist, möglichst alle Neophyten zu eliminieren – ein aufwendiges Unterfangen!

Vor einigen Jahren wäre ein grosser Teil des alten Eichenwaldes oberhalb der

Sonnhalde abgeholzt worden. Der Widerstand in der Bevölkerung war gross! Brügg handelte und kaufte diesen Teil zur Förderung der Biodiversität und zum Erhalt alter Eichenwälder. Diese Bäume sind wichtig für viele Vögel, Flechten, Fledermäuse und Käfer und deshalb beteiligt sich auch die Vogelwarte Sempach finanziell am Projekt. Halbjährlich werden die Bäume von einem Fachmann kontrolliert. Wir sehen auch aufgeschichtete Holzhaufen, sogenannte Alt- und Totholzinseln. Franz Kölliker informiert uns, dass diese als Wohnraum für Käfer gedacht sind.

Beim Rainpark wurden vor Kurzem am Waldrand etliche Bäume gefällt. Als Ersatz pflanzte man sehr viele einheimische Büsche und Sträucher, die mit

Stäben gekennzeichnet sind. Ein- bis zweimal pro Jahr werden die Neophyten entfernt und um die neuen Pflanzen wird etwas Platz geschaffen. Nicht alles Neugepflanzte wird überleben, aber man erwartet, dass 30% dies schaffen.

Das Tischtennisturnier beim Rainpark ist in vollem Gange und wir werden zu einer sehr willkommenen Erfrischung eingeladen 😊 – herzlichen Dank!

Auf dem Weg zurück zum «Du Pont» wird noch kurz über die Schulraumplanung diskutiert und anschliessend dankt Res Marti dem Gemeindepräsidenten für die ausführlichen und interessanten Informationen und dafür, dass er sich für die Wanderung Zeit genommen hat.



Erfrischung beim Rainpark

Franz Kölliker seinerseits dankt den Mitwandernden für ihr Interesse.

Text: Maria Marti

Fotos: Maria und Res Marti



Einer der drei Weiher



Chum und mach mit!

Von jung bis alt – für alle ist etwas im Turnverein Brugg mit dabei. Die vielfältigen Riegen machen dies in der MZA Erlen und in der Bärlet Turnhalle möglich. Vom ELKI und KITU zur JUGI, vom Geräteturnen und Gymnastik zum Korbball und vom Volleyball zu den polysportiven Gruppen für jedes Alter – all dies und mehr findest du bei uns im Verein.

Bei allem, was wir im Turnverein Brugg machen, steht die Gemeinschaft, die Freude an Bewegung und der Spass im Vordergrund. Wir begrüßen gerne neue Mitglieder und freuen uns auf deine Kontaktaufnahme.

Weitere Informationen findest du unter: www.tvbruegg.ch



Foto: David Hofmann | unsplash.com

Was ist bloss mit unseren Männern los?

... Was da alles in den Medien zu lesen ist ...
Respekt, Respekt!



Kann man in solchen Kleidern rausgehen und «normal» respektiert werden?

... und es muss nicht unbedingt ein weisses Hemd mit Kravatte sein ..., Alternativen gibt es genug! Aber ...

Wie fühlst du dich in deinen «saloppen Klamotten», wenn dein Gegenüber chic gekleidet ist?

Guter Kleider-Stil ist Savoir-vivre

Kleider

machen

Richtige Kleidung ist ein wichtiges Kommunikationsmittel.

Ein Gentleman ist ein Mann mit der richtigen Kleidung und den richtigen Manieren.

Wie kleide ich mich richtig?

Gut angezogen sein ist kein Hexenwerk.

Trage ausschliesslich Kleidung, die dir wirklich gut passt.

Beziehe deine Persönlichkeit immer in deine Outfits mit ein.

Sorge dafür, dass deine Kleidung und deine Schuhe immer in gutem Zustand sind.

Trage Kleider, die dir schmeicheln.

Achte auf Details.

Leute.

Wie siehst du das als Frau? Männer sollten sich «besser kleiden», um Respekt und Ansehen zu bekommen, oder?

Gute Kleidung verschafft im Job mehr Selbstvertrauen und von deinen Mitmenschen Ansehen und Respekt!

Planung Brüggmoos und Spitalneubau Biel – Brügg Wo wollen wir hin?

Seit mehreren Ausgaben berichten wir in den Dorfnachrichten regelmässig über die Planung Brüggmoos und den damit verbundenen Spitalneubau. Wir informieren über die verschiedenen Planungsschritte, die nötig sind, um ein solches Projekt voranzutreiben. Über die Nutzung von Synergien mit dem Kanton Bern und der Spitalzentrum Biel AG. Über Velovorrangrouten zwischen den Nachbargemeinden und vom neu zu schaffenden Naherholungsgebiet im Brüggmoos.

Nicht zuletzt geht es aber auch darum, dass in der heutigen reinen Industriezone Brüggmoos in Zukunft Raum für Industrie, Arbeit, Wohnen und Erholung geschaffen werden soll. Aber wozu? Wohin wollen wir mit der Einwohnergemeinde Brügg? Und wie sehen wir Brügg in den nächsten 20 bis 30 Jahren? Die strategische Ausrichtung gibt der Gemeinderat vor, der die Brügger

Bevölkerung vertritt und aufzeigt, wie wir alle Brügg gestalten wollen. Dieser Verantwortung ist sich die Regierung bewusst und nimmt sie auch wahr.

Der Gemeinderat überarbeitet zurzeit zusammen mit der Geschäftsleitung die Strategie für die nächste Legislaturperiode. Dabei steht die Standortentwicklung im Zentrum. Flankiert von den Schwerpunktthemen Arbeit & Wirtschaft, Image & Identität, Raum & Siedlungsentwicklung sowie Menschen & Leben. Details werden ausgearbeitet, aber schliesslich geht es darum, unsere Gemeinde gemeinsam für alle Bürgerinnen und Bürger und für alle interessierten Personen attraktiver zu machen.

Ich bin überzeugt, dass seit dem Bau der Autostrasse in den 1960er-Jahren kein Geschäft so wichtig für Brügg war wie die Planung Brüggmoos. Die Autostrasse führte dazu, dass sich

die heutige Industrie ansiedelte. Aus Landwirtschaft wurde Industrie. Die Industrie und der nachgelagerte Bau des Autobahnvollanschlusses (Ostast) sorgten dafür, dass Brügg das wurde, was es heute ist: ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort. Nah an der Stadt, nördlich und südlich flankiert vom Naherholungsgebiet und doch mit einem dörflichen Charme. Wir sind seit jeher Sitzgemeinde für die verschiedensten Dienste. Zum Beispiel die Müve und die ARA leisten ihre Arbeit für die umliegenden Gemeinden.

Und nun interessiert sich auch das zweitgrösste Spital des Kanton Berns für Brügg.

Mit ihm stellen wir nicht nur die medizinische Versorgung für die nächsten Generationen sicher, wir schaffen auch ein neues Naherholungsgebiet und eine gute Umgebung für das Spi-



Gemeindeinfo Gesamtmobilitätsstudie



Infoanlass Schulraumplanung

tal. Mit dem Spitalzentrum kommen über 1000 neue Arbeitsplätze ins Bruggmoos und fördern so auch die wirtschaftliche Entwicklung. Neben dem geplanten Spitalneubau plant eine namhafte Bieler Investorin, die Kimball AG, eine Neuüberbauung für die Siedlungsentwicklung mit Wohnen und Arbeiten. Der ehemalige Expo-Parkplatz ist Promotionsparzelle der kantonalen Wirtschaftsförderung und soll in den nächsten Jahren zu neuem Leben erweckt werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Verkehrsführung. Die regionale Entwicklung ist bestrebt, den motorisierten individuellen Verkehr in den nächsten 20 Jahren auf demselben Niveau zu halten wie heute. Das bedeutet, dass man eine Zunahme verhindern will. Dafür wird der öffentliche Verkehr kontinuierlich ausgebaut. Es werden attraktive Fahrradroutes geschaffen, die optimalerweise durch ein, auch im Sommer, kühles und attraktives Naherholungsgebiet führen.

«naturnah gestalten – erlebbar machen», lautet das Motto für den Perimeter des Ufer- und Erlenparks. Von viel Biodiversität im Osten zu gemeinschaftlichen Anlässen im Erlenpark. All das findet künftig Platz im Bruggmoos und ist ein wichtiger Anker in der strategischen Entwicklung von Brugg.

Denn vom Bruggmoos geht es nördlich/nordöstlich weiter ins Zentrum. Zusätzliche, neue, Brüggerinnen und Brügger werden dazu führen, dass die bestehende Infrastruktur gefordert wird. In den letzten Jahren nahm die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde massiv zu. Das ist ein gutes Zeichen! Gibt es doch nichts, was stärkere Wurzeln schlägt, als in Brugg aufzuwachsen und zu gedeihen. Hier kommt die Schulraumplanung ins Spiel. Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe geschaffen, um mithilfe der Bevölkerung nach Lösungen für eine nachhaltige Planung zu suchen.

Wo sehen wir die Einwohnergemeinde Brugg in 20 bis 30 Jahren? Mit einer gut ausgebauten Infrastruktur, interessant für Jung und Alt. Und mit einer engagierten Bevölkerung, die am politischen Prozess und der Weiterentwicklung der Gemeinde aktiv teilnimmt. Die Verwaltung steht den Menschen dabei eng zur Seite.

Auch Sie können Ihren Teil dazu beitragen. Informieren Sie sich, bilden Sie sich ein Urteil und gehen Sie am 27. Oktober 2024 an die Urne, um kundzutun, wie Sie die Zukunft von Brugg sehen.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Franz Kölliker, Gemeindepräsident



Planung Bruggmoos / Spitalneubau Biel – Brugg Nächste Schritte

- Öffentliche Auflage der Überbauungsordnungen, 9. September bis 9. Oktober 2024 (UeO «Uferpark» nach SFG und UeO «Spital Biel – Brugg»)
- Versand Abstimmungsunterlagen bis zum 5. Oktober 2024
- Einspracheverhandlungen zu den Überbauungsordnungen 21. bis 25. Oktober 2024
- Urnenabstimmung vom 27. Oktober 2024 über das Gesamtpaket Planung Bruggmoos / Spitalneubau Biel – Brugg
- Resultatbekanntgabe: Sonntag, 27. Oktober 2024 (ca. 15.00 Uhr, Aula Bärlet)
- Beschlussfassung über die Überbauungsordnungen «Spital Biel – Brugg» und «Uferpark» gemäss SFG durch den Gemeinderat, November 2024



Die fünf Parteien stellen sich vor...

Am 27. Oktober 2024 wird in Brügg gewählt!



Sozialdemokratische Partei
Brügg



bruegg4you.ch



Am 27. Oktober 2024 stehen wieder die Gemeinderatswahlen für die nächsten vier Jahre an. In dieser wichtigen Wahlperiode stehen zahlreiche bedeutende Projekte bevor, darunter der Bau eines neuen Spitals mit einem Uferpark, die Planung neuer Schulräume sowie Ergänzungen im öffentlichen Verkehr und die Instandhaltung bestehender Infrastruktur. Diese Projekte sind entscheidend für die Zukunft unserer Gemeinde. Sie bringen jedoch auch erhebliche Kosten mit sich, die sorgfältig finanziert werden müssen. Es ist unerlässlich, dass wir im Gemeinderat Personen haben, die mit den Finanzen verantwortungsvoll umgehen und nur realisierbare Projekte umsetzen. Sollen wir wirklich auf Steuererhöhungen und Verschuldung setzen, die unsere zukünftigen Generationen belasten? Soll jedes verfügbare Stück Land überbaut werden, um mehr Steuerzahlende anzuziehen, sodass für kommende Generationen kein Platz mehr bleibt?

Wer glaubt, dass übermässiges Wachstum der Schlüssel zum Erfolg ist, irrt. Es verursacht ebenso erhebliche Kosten und reduziert das Naherholungsgebiet für Mensch und Tier. Als bürgerliche Partei verstehen wir, dass Wachstum notwendig ist, aber es muss in einem vernünftigen Rahmen erfolgen.

Unsere Partei steht für Tradition, Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und soziale Verantwortung. Diese Werte sind uns wichtig, und unsere Kandidierenden sind bereit, sich für diese Prinzipien einzusetzen. Sie freuen sich darauf, Sie bei unseren Standaktionen persönlich kennenzulernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Also, anstatt die Faust im Sack zu machen, geben Sie uns Ihre Stimme und nutzen Sie die Chance, unsere Gemeinde gemeinsam positiv zu gestalten!

Ihre SVP Brügg

Konstruktive Politik für Brügg seit 115 Jahren

Die SP Brügg will mit ihrem politischen Engagement erreichen, dass Brügg für alle Bewohnerinnen und Bewohner ein lebenswertes Dorf ist. Die SP setzt sich nicht nur für gute Schulen und Frühförderung ein, sondern u.a. auch für den Langsamverkehr, für erneuerbare Energien, für die Integration der ausländischen Bevölkerung, für einen guten und bezahlbaren öffentlichen Verkehr und natürlich für den Neubau des Spitals in Brügg. – Das wissen Sie vielleicht bereits. Sonst können Sie unsere Ziele und Anliegen auch auf unserer Website (www.sp-bruegg.ch) oder in unserem Wahlflyer nachlesen.

Ein Beispiel für unseren konkreten Einsatz für Brügg:

Seit 2021 führt die SP Brügg am ersten Septembersamstag auf der Guinandmatte ein Spielfest für Eltern und Kinder durch. Da wird balanciert und gesprungen, es werden Geschichten erzählt und Stäckebrötchen gebacken. Die leuchtenden Augen der Kinder sind uns jeweils Motivation genug, das Spielfest im folgenden Jahr wieder durchzuführen. Die anwesenden Eltern nutzen jeweils auch die Gelegenheit, unkompliziert neue Kontakte zu knüpfen oder bestehende zu pflegen.

Mit anderen Worten: Die SP Brügg macht etwas für Familien! Wenn Sie eine solche Strategie auch sinnvoll finden, dann legen Sie am 27. Oktober 2024 die Wahlliste Nr. 2, SP Brügg, ins Abstimmungscouvert.

Albert Trafelet, Präsident SP Brügg

PS: Der SP Brügg ist es äusserst wichtig, dass Sie am 27. Oktober 2024 ein Ja für das Spital in Brügg in die Urne legen. Die Chance für unser Dorf ist einmalig!

Brügg ahoi!

Stellen Sie sich die Gemeinde Brügg als riesigen Tanker vor, der durch die See zieht. Ein Richtungswechsel ist aufwendig und zeitintensiv. Die OV hat dank der Brügger Bevölkerung 2020 einen zweiten Gemeinderatssitz gewonnen. Mit dem Rücktritt des Gemeindepräsidenten 2021 wurde 2022 auch dieses Amt von der OV übernommen. Seither sind wir mit den übrigen Ratsmitgliedern bestrebt, einen neuen, fortschrittlichen Kurs für Brügg einzuschlagen.

Viele Themen beschäftigen uns: Die Planung Brüggmoos und der überfällige Schulraumausbau sind die grössten Brocken. Diese zwei Themen werden von der neuen Liegenschaftsstrategie begleitet: Welche Gebäude und Grundstücke im Besitz der Gemeinde müssen gesichert werden, welche Grundstücke sollen an Private verkauft werden? Die Investitionen, die wir dafür derzeit jährlich tätigen, müssen ein nachhaltiges Level erreichen.

All diese Herausforderungen benötigen Zeit. Wie bei einem Tanker, der seinen Kurs ändern muss. Aber der Einsatz lohnt sich! Noch bis zu den Wahlen sollte endlich ein Spielplatz auf der Guinandmatte entstehen. Die Sanierung des Grünwegs ist geplant. Und bis im Oktober sollte ein Projekt für die Zukunft der «Wullelädeli»/Grogghaus-Parzelle spruchreif sein.

Sie sehen: Die Strategie des Gemeinderats, wesentlich geprägt durch die OV Brügg, zeigt Wirkung. Die Standortentwicklung geht voran. Langsam, aber in die richtige Richtung.

Deshalb: Wählen Sie die OV! Unterstützen Sie unseren Kurs, damit wir die Arbeit weiterführen und allen Menschen in Brügg gute Zukunftsaussichten bieten können.

Herzlichen Dank!
Ihr Vorstand der OV Brügg

«Gemeinsam das Richtige tun für eine zukunftsorientierte Entwicklung unserer Gemeinde»

In Brugg stehen grosse Projekte an wie der Bau des Spitals, die Erweiterung unserer Schulräume und Sozialhilfethemen. Die EVP möchte dabei weiterhin in Kommissionen und neu auch im Gemeinderat mitwirken. Sie präsentiert eine Liste mit Frauen und Männern jeden Alters aus verschiedenen beruflichen Hintergründen mit Seraina Hofstetter an der Spitze.

Seraina Hofstetter bringt eine beeindruckende Mischung aus Fachwissen und Engagement mit. Mit einem Studium als Bauprojekt- und Immobilienmanagerin HF sowie einem EFZ als Informatikerin hat sie bereits erfolgreich grosse Projekte realisiert. Besonders erwähnenswert ist ihre Rolle in der Mietrechtsabteilung beim Sozialdienst Biel, die sie mit aufgebaut hat. Derzeit arbeitet sie als Lehrerin für Medien und Informatik und hat ein Wahlfach ins Leben gerufen, bei dem Kinder Experimente in den Weltraum schicken können.

Seraina Hofstetter identifiziert sich mit den Werten unserer christlichen Partei und handelt auch danach. Bereits drei Tage nach dem Ausbruch des Ukrainekrieges nahm ihre Familie eine geflüchtete Familie auf.

Für uns als EVP ist es wichtig, nicht nur das zu tun, was sich gerade gut anfühlt, sondern das, was wir als richtig erkennen – auch wenn es unbequem ist. Diese Einstellung ist entscheidend, um die grossen Projekte anzugehen, die vor uns liegen.

Ich bitte Sie herzlich, der EVP-Wahlliste Ihre Unterstützung und Ihre Stimme zu geben. Lassen Sie uns gemeinsam für eine starke und nachhaltige Zukunft unserer Gemeinde arbeiten. Ihre Wahl bedeutet ein Engagement für das Gemeinwohl, für soziale Verantwortung und für die zukunftsorientierte Entwicklung unserer Gemeinde.

Heidi Meyer, Präsidentin EVP
Aegerten-Brugg-Studen

Brügg4you – Crêpes4you

Ob süss, sauer oder salzig, SIE haben am 27. Oktober 2024 die Wahl

Erinnern Sie sich an unsere süss-salzigsten Leckereien am Brügg-Fest? Sie wählen die Zutaten nach Ihrem Geschmack. Wir wenden für die Zubereitung nicht das erstbeste, sondern das beste Rezept an. Der Preis? So, dass er für jedes Portemonnaie passt. Die Verpackung: so viel wie nötig, so wenig wie möglich. Unsere Motivation? Herzblut für unsere BürgerInnen.

Aber hey: wir legen uns nicht nur am Crêpe-Stand für Sie ins Zeug: Brügg4you steht für Dorfpolitik, fürs Dorf und nicht für die Politik. Für Sie kreieren wir zu Ende gedachte Projekte. Unsere Partei war massgeblich an der Gründung des Team Du Pont beteiligt.

Für Brüggerinnen und Brügger ist uns nur die beste Lösung gut genug:

- Ihre Miete und die Nebenkosten sollen auch in Zukunft bezahlbar sein.
- Unsere Kinder sollen den Schulweg trotz Strassenverkehr sicher und alleine bewältigen können.
- Leben und Arbeiten in Brugg soll für Sie nicht Traum, sondern Realität sein.
- Ob am Crêpe-Stand oder am Rats-tisch: Uns sind die Bedürfnisse aller Generationen wichtig: für die Jüngsten spannende Spielplätze, für die Jungen coole Treffpunkte, für Seniorinnen und Senioren ein stimmiges Miteinander. Und das alles mit stemmbarem Steuersatz.

Brügg4you: Transparente Politik – vom Lösungsweg bis zur Finanzierung.

Wir laden Sie **VOR** den Gemeinderatswahlen ein, mit uns an einer sicheren, umweltfreundlichen und lebendigen Brügger Zukunft zu bauen. Denn wenn Sie uns am 27. Oktober 2024 Ihre Stimme geben, sollen Sie wissen, ob Sie damit süss, sauer oder salzig wählen. Interessiert? Schauen Sie bei uns vorbei.

Hanspeter Weingart, Präsident B4y



Foto: Fritz Maurer, Studen

LISTE 1 SVP
Brügg



bisher

Zäme für Brügg

**Philippe
Habegger**

**Frieda
Hässig**

**Jonathan
Meier**





FLAVIO MALAGUERRA
CORINNE WENGER-SCHERLER
ESTHER GARO
HENRI JACOT

Liste 2: SP Brugg
Gemeinderatswahlen 27. Oktober 2024

SP

GEMEINDERATSWAHLEN 2024 **LISTE 3**



NEU

ROLAND SCHORI

NEU

ROGER GROSSENBACHER

NEU

FRANZ WYSS

BISHER

HANS FLÜCKIGER

BISHER

NATHALIE VITALI

WIR  **BRÜGG**



Gemeindewahlen Brügg
27. Oktober 2024



SERAINA
**CASUTT
HOFSTETTER**

PATRICK
HOFSTETTER

CÉLINE
HUBER

EVELYNE
GRUNDER

CHRISTOPH
KAESLIN

GEMEINSAM DAS RICHTIGE TUN

FÜR EINE ZUKUNFTSORIENTIERTE ENTWICKLUNG UNSERER GEMEINDE



Transparente Politik - vom Lösungsweg bis zur Finanzierung



Brügg4you steht für Dorfpolitik
Wir kreieren zu Ende gedachte Projekte

Wählen Sie „Brügg for you“
in den Gemeinderat (Liste 5)

Seniorenreise, 13. Juni 2024

Wie alle Jahre luden die Landfrauen Studen zur traditionellen Seniorenreise ein.

Bei schönstem Wetter fuhren die geladenen Gäste in zwei Autocars über Land bis nach Rupperswil im Aargau. Dann ging die Fahrt weiter Richtung Seetal bis Hochdorf, dem Hallwiler- und Baldeggersee entlang.

Ziel war wohl einer der geschichtsträchtigsten Orte der Schweiz, nämlich Sempach.



Im Restaurant zur Schlacht wurden wir zu einem sehr feinen Mittagessen eingeladen



Schlachtkapelle von Sempach



Nach Erkundung der Gegend, bereit für die Heimreise



In Sempach, das Denkmal mit der Aufschrift: «Hier hat Arnold Winkelried den Seinen eine Gasse gemacht, 1386»



Gemeinderat Roland Ludi begrüßte die Reisegesellschaft



Gemeinderat Roland Ludi ehrte die ältesten Reiseteteilnehmer, Margrit Egger und Werner Lüdi



Begleitet und betreut wurden wir von der Spitex Bürglen



Eine traumhaft ländliche Umgebung



Deko im Restaurant zur Schlacht in Sempach



Eindrückliche Malerei zur Erinnerung an die Schlacht bei Sempach, 1386

Nach dem Besuch der überwältigenden Schlachtkapelle, dem Mittagessen, dem Spaziergang in der Umgebung der ländlichen Gegend war es Zeit, die Heimreise anzutreten.

Danke für die Einladung der Landfrauen und der Gemeinde Studen für die gute Organisation und das feine Essen.

Wir freuen uns auf die nächste Reise.

Text und Bilder: Fritz Maurer

«Zäme ässe 60+»

für Seniorinnen und Senioren in Brugg



Mittagstisch

Ort: Muttimatte, Hauptstrasse 6, Brugg
1. Stock; mit Treppe und Lift
(Hintereingang benutzen)

Wann: Jeden Montagmittag

Zeit: 12 Uhr

Kosten: Fr. 13.–

Anmeldung bei:

Käthi Beutler, Telefon 032 373 14 02
(jeweils bis Freitagmittag)



Gemeinsam Handwerken macht Spass...

Jeden zweiten Montag im Monat

14.30 Uhr an der Hauptstrasse 19 in Brugg.

Infos/Anmeldung:

Sibylle Diethelm
Beauftragte für Altersfragen
Hauptstrasse 19
2555 Brugg
Telefon 032 372 18 28
www.fachstelle-altersfragen.ch

Stricken

Häkeln

Sticken



Treffen 66+ Studen

Jeden 1. Montag im Monat um 9.30 Uhr
im Veranstaltungsraum Senevita Wydenpark

Montag, 7. Oktober 2024

Mit dem Tandem der Elbe entlang.

Mit Otto Ingold

Von Dresden nach Hamburg

Montag, 4. November 2024

Afghanistan

Mit Hans Grossen

Eindrückliche Bilder und eine spannende Geschichte.

Hans Grossen nimmt uns mit auf seine zweite Reise
nach Afghanistan.

Montag, 2. Dezember 2024

Margrit Wyss liest vor.

Danach Mittagessen: Suure Mocke mit Kartoffelstock
(Anmeldung erforderlich)

Kontakt:

Fritz Maurer, Telefon 032 373 39 37 / 079 473 76 62

E-Mail: fritzmaurer@hotmail.com

BEGEGNUNG UND BEWEGUNG IM CAFÉ SANTÉ ERLN

Von Oktober bis Mai finden unsere monatlichen Treffen im Café Santé Erlen für Seniorinnen und Senioren statt. Zusammen führen wir Gespräche über Fachthemen und knüpfen interessante Kontakte. Wir genießen kleine Köstlichkeiten und auch die spielerische Bewegung gehört dazu.

Die Anlässe sind kostenlos (Kaffeeekässeli).

**Jeden letzten Montag von Oktober 2024 – Mai 2025
von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckanlage Erlen
Erlenstrasse 11, 2555 Brugg**

Nächste Daten: 28. Oktober 2024, 25. November 2024, 27. Januar 2025,
24. Februar 2025, 31. März 2025, 28. April 2025, 26. Mai 2025

Anmeldung:
Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen
Telefon 032 372 18 28
sibylle.diethelm@bruegg.ch
www.fachstelle-altersfragen.ch

Fachthemen

Begegnung

Bewegung

Singen

Spiele

Freiwillige gesucht

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Wir unterstützen mit Hilfe von Freiwilligen Seniorinnen und Senioren im Alltag.

Engagieren Sie sich im:

- Besuchsdienst
- Administrationsdienst
- Büroassistenz
- win3

Freiwilligenengagement ist wichtig für unserer Gesellschaft und eine Bereicherung für alle Beteiligten.

Sind Sie freiwillig dabei? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Daniela Kaltenrieder, Koordinatorin Services und Freiwillige
Telefon 032 328 31 09 oder daniela.kaltenrieder@be.prosenectute.ch



Schulschluss 2024, bei schönstem Wetter



Das kulinarische Angebot war sehr vielfältig. Die Besucherinnen und Besucher hatten die Wahl.



Spiel und Spass



Ein Politiker, seinen Namen wollen wir nicht nennen, meinte: «Wenn in den Dorfnachrichten ein Bericht zum Schulschluss erscheint, dürfen diese Schuhe auf keinen Fall fehlen.»

Ein gut besuchter Schulschluss ... und ab in die Sommerferien!

Text und Fotos: Fritz Maurer

Abenteuer und Teamgeist im Sportlager Tenero

In der zweiten Juniwoche erlebten über 120 Kinder der 5. und 6. Klassen der Schule Studen Aegerten, zusammen mit 24 engagierten Begleitpersonen, eine unvergessliche Zeit im Sportlager in Tenero.

Bereits die Anreise war ein Abenteuer. Mit viel Vorfreude und einem Hauch von Nervosität trafen wir uns am Bahnhof Studen, beladen mit einem Rucksack voller Erwartungen. Als wir endlich in Tenero ankamen, wurden wir freundlich vom Centro Sportivo nazionale della gioventù und einem beeindruckenden Blick auf den Lago Maggiore empfangen.

Die modernen Zelte boten nicht nur Komfort, sondern waren auch geschickt angeordnet: Alle Zelte waren so platziert, dass sie sich gegenüber-

standen und einen offenen Innenhof bildeten. Dieser Innenhof wurde schnell zum pulsierenden Herzstück unseres Lagers, wo sich das tägliche Leben abspielte.

Schon am ersten Tag entdeckten die Kinder den charmanten Kiosk, der mit einer verlockenden Auswahl an Süßigkeiten, Snacks und Getränken lockte.

Die Neugier auf den nächsten Tag war gross und die Taschen voller Taschengeld – eine Kombination, die nicht ohne Folgen bleiben sollte. Die Aufregung und die Zuckerenergie vom Kiosk führten dazu, dass viele Kinder erst spät einschliefen. Die Zelte waren gefüllt mit Flüstern, gelegentlichem Kichern und Geschichten, die im Schein der Taschenlampen erzählt wurden. Am nächsten Morgen sah man dann die

Folgen der schlaflosen Nacht: leicht müde Augen und ein paar gähnende Gesichter beim Frühstück.

Jeweils am Vormittag und am Nachmittag konnten sich die Schülerinnen und Schüler in zahlreichen Sportarten ausprobieren, von Trampolin, Skateboarden, Spiel und Spass im Wasser, Tischtennis, Stand-up-Paddling, Parkour, Discgolf, Slacklining, Inline-skating, Streetsurfing und Tennis über Orientierungslauf bis hin zu Klettern und Kanu. Eines der aufregendsten Highlights im Sportlager Tenero war zweifellos das BMX-Training, das bei den Kindern für Begeisterung sorgte. Unter der Anleitung erfahrener Trainer konnten die Schülerinnen und Schüler in die Welt des BMX-Radsports eintauchen und ihre ersten Versuche auf den speziellen Parcours wagen.



Besonders hervorzuheben ist der Teamgeist, der in dieser Woche gewachsen ist. In verschiedenen Teamspielen wie Fussball, Volleyball, Unihockey, Basketball, Smolball und Baseball lernten die Kinder, wie wichtig Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung sind.

Am letzten Abend führte die Tanzgruppe mutig vor, welche tänzerischen Fähigkeiten sie im Workshop erlernt hatten. Es gab viel Applaus und auch ein bisschen Wehmut lag in der Luft, als wir die Koffer wieder packen mussten.

Das Sportlager in Tenero hat nicht nur sportliche Fähigkeiten gefördert, sondern auch den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl unserer Schülerinnen und Schüler gestärkt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Lager möglich gemacht haben – es war ein voller Erfolg!

Bis zum nächsten Abenteuer!

Text: Sibylle Bongni,
KLP 5./6. Klasse Aegerten

Fotos: zVg

Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern

Es war cool, in einem Zelt zu schlafen, weil das die meisten noch nie gemacht haben. Es war eine coole Erfahrung.

Mir hat am besten die Zughinfahrt gefallen, weil die Stühle bequem waren.

Die Freizeit mit Freundinnen war super.

Die Freizeit war gut, weil wir Spiele spielen konnten.

Der Sport hat mir am besten gefallen, weil da kann man lernen, wie man es macht.

Der Sport hat mir am besten gefallen, weil da kann man lernen, wie man es macht.



«Spuren»

Themenwoche vom 13. bis 17. Mai 2024

Im Rahmen der Themenwoche 24 zum Thema «Spuren», vom 13. bis 17. Mai, haben die letztjährigen Achtklässlerinnen Suna, Sherina, Anika und Bethi einige der 29 angebotenen Kurse besucht, deren Leiterinnen und Leiter interviewt, sich mit den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen unterhalten und das Ganze mit Texten, Bildern und Videos festgehalten.

Entstanden ist ein bunter Reigen von Eindrücken einer Woche, in der für einmal nicht der Unterricht, sondern Kreativität, Spiel, Spass und Entspannung

im Vordergrund standen. Dennoch sind in einigen Kursen durchaus auch existenzielle Fragen gestellt worden – wie zum Beispiel im Kurs «Spuren im Weltraum», wo Themen wie «Urknall», «Entstehung der Erde» oder «schwarze Löcher» theoretisch und experimentell behandelt worden sind.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen gaben den Reporterinnen die Gewissheit, dass die Spezialwoche einem echten Bedürfnis entspricht. Wer vom 13. bis 17. Mai 2024 in den Schulzimmern, in der Aula, auf dem Pausenplatz, im Kanalschulhaus, in den

Kindergärten Bielstrasse, Pfeid 1 und 2, Obergasse und Höfli, in der Sportanlage Erlen sowie in der Sandgrube unterwegs war, wurde nicht selten von Beteiligten mit der Frage angesprochen: «Könnte die Themenwoche nicht einfach weitergehen?»

Ein neues Schuljahr ist angebrochen. Gerne lassen wir die Themenwoche 24 anhand von Fotos unserer Reporterinnen und Kursleitenden Revue passieren, dies verbunden mit der frohen Botschaft: «Die nächste Themenwoche kommt bestimmt.»



Kurs «Spuren im Weltall»: Test einer PET-Flaschen-Rakete



Kurs «Spuren im Garten»: Der Kindergarten Obergasse wird dekoriert



Kurs «Good Bike»: Auch Fahrräder hinterlassen Spuren



Kurs «Spuren der Menschheit»: Auch Menschen hinterlassen ihre Spuren



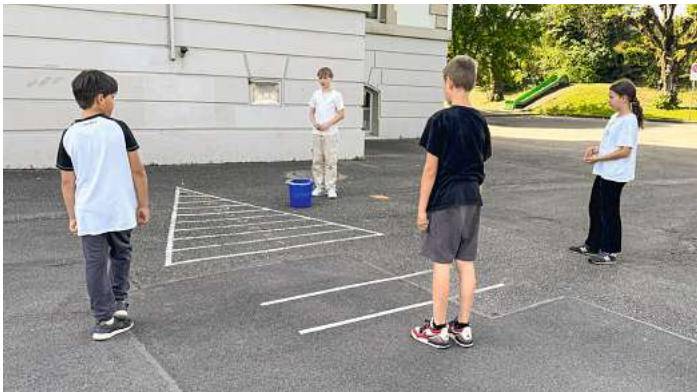
Kurs «Kunst und Natur»: Kunst hinterlässt Spuren in der Natur



Kurs «Märchen-Tonhaus»: Auch Märchen hinterlassen Spuren



Kurs «Streetart»: Eine graue Wand in der MZA Erlen wird bunt



Kurs «Spiele-Sport-Spass»: Spuren auf dem Pausenplatz helfen beim Spielen



Kurs «Spiel-Spass-Lern-Pausenplatz»: Lernen hinterlässt Spuren



Kurs «Gartenprojekte»: Auch Gartenarbeit hinterlässt Spuren



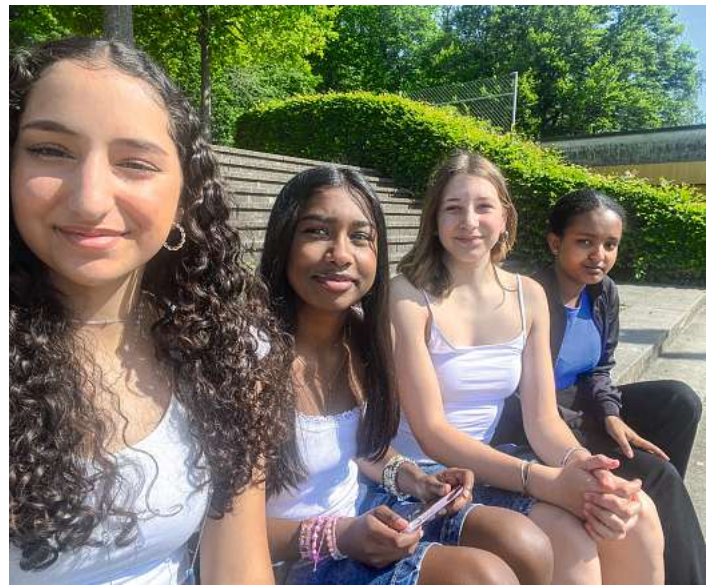
Kurs «Lesespuren»: Lesen hinterlässt Spuren in Seele und Geist



Kurs «Outdoorkitchen on fire»: auf kulinarischen Spuren im Freien



Kurs «Farbiger Fussabdruck»: Bunte Abfalleimer für Abfallspuren der Menschen



V.l.n.r.: Suna, Sherina, Anika, Bethi

Reportagen: Suna, Sherina, Anika, Bethi

Redaktion: Kurt Heilinger, Marc Bilat



Foto: The Lazy Artist Gallery | pexels.com

Turnfestsaison 2024

Bei grösstenteils strömendem Regen eröffnete die Jugend des Turnverein Brügg in die Turnfestsaison. Am 2. Juni 2024 fand der Seeländische Jugendturntag in Kallnach statt und die Jugendsportgruppe Brügg bestritt drei Wettkampfteile. Zum Start zeigte die Gruppe GeräteturnerInnen eine Darbietung mit Musik beim Bodenturnen (8.82). Weiter ging es mit Balancieren, Slalom und «unter- und obendrüber» – dem Hindernislauf. Der sehr rutschige Untergrund machte diese Aufgabe zusätzlich schwierig. Doch die Jugendlichen haben ihr Bestes gegeben (6.54). Zuletzt hiess es «Gring abe und sekle», der 800-m-Lauf stand an. Rund um das Gymnastikfeld rannten die Jugendlichen so schnell wie möglich (5.45). Bis zur Rangverkündigung wurde die Zeit nach dem Mittagessen mit Gesellschaftsspielen und Fussballspielen überbrückt. Zum Schluss erreichte die

Jugend des Turnverein Brügg den guten 7. Rang, von 15 Teilnehmenden, im 3-teiligen Vereinswettkampf in der 4. Stärkeklasse. Bravo!

Als Nächstes waren die Einzelturnden der Aktiven am Seeländischen Turnfest an der Reihe. Am Freitag, 7. Juni 2024, starteten die Leichtathletinnen sowie die Geräteturnenden in Kallnach. Diese erreichten ein goldenes Kreuz, zwei Auszeichnungen und vier Podestplätze, davon gleich drei Goldene.

Gleich am Samstag ging es für die Aktivriege im Vereinswettkampf weiter. Im 3-teiligen Vereinswettkampf zeigte der Turnverein Brügg in den Disziplinen Schaukelringe (8.75), Boden (9.18), Fachtest Korbball (7.80), Fachtest Unihockey (8.66) und Gymnastik (9.21) tolle Leistungen. Von 45 Vereinen in der

4. Stärkeklasse wurde der respektable 13. Platz mit einer Punktzahl von 26.46 erreicht. Entgegen der Vorhersagen blieb das Wetter während des Turnfests trocken, was die Stimmung erheblich hob und somit auch der gesellschaftliche Teil ungezwungen genossen werden konnte. Als kleines Supplement durften die Turnerinnen der Gymnastik ihre Darbietung im Rahmen des Showprogramms während der Schlussfeier nochmals präsentieren.

Der Abschluss der Turnfestsaison machten die Turnenden des Vereinsgeräteturnen am 22. Juni 2024 am Mittelländischen Turnfest in Belp. Sie zeigten die Schaukelringe (8.84) sowie das Bodenprogramm (8.83) jeweils als einteiligen Wettkampf. Damit belegten sie den 5. und 6. Rang im Vereinsgeräteturnen.

Herzliche Gratulation an alle Teilnehmenden für ihre Leistungen und einen grossen Dank an das gesamte Leiterteam.

Weitere Informationen:

www.tvbruegg.ch



Foto: Jonas Herzog

Die Gymnastikgruppe während des Showturnens.

Text: Natascha Ackermann

Fotos: zVg



Die Inspektion des Hindernislaufs



Die Jugend des Turnverein Brügg mit dem Leiterteam



Synchron zusammen an den Schaukelringen



Die Aktivriege des Turnverein Brügg beim Fotopoint in Kallnach



Foto: pexels.com

Seit 25 Jahren Gutes tun

Seit dem Reformationssonntag 1999 sucht das gms Team immer wieder frische Formen, um die Liebe Gottes in Studen und im Seeland unterschiedlichsten Menschen zugänglich zu machen. Damit hat das gms schon das eine oder andere Mal für Aufsehen gesorgt.

So beispielsweise als die Verantwortlichen um Pfarrer Stef Gerber neulich in Köln den Verkündigungspreis der Bergmoser + Höller Stiftung für das beliebte Format «Chäs, Brot, Wy – und mini Gschicht mit Gott» entgegennehmen durften.

Diese besonderen Talk-Events entstanden vor bald zehn Jahren in Zusammenarbeit mit Reto Luginbühl als Ergänzung zu den ungezwungenen, lebensnahen monatlichen Gottesdiensten (gms Matinée genannt) und der kreativen Kinder- und Familienanimation Happy Kids.

Das Konzept ist so bestechend wie einfach: Die monatlichen Events bieten Kultur, Begegnung und Inspiration in einem gemütlichen Bistro-Ambiente. Die Talk-Gäste sind Personen «wie du und ich» – und zwischendurch auch mal eine prominente Person wie zum Beispiel ein Hockeyprofi oder ein Regierungsrat.

Gesucht würden weniger die krassen Geschichten, sondern die normalen Ups and Downs, wos Grund zum Staunen und Zweifeln gibt, erzählt Stef Gerber. «Das reale Leben halt – aber eben mit einem barmherzigen Gott an der Seite.»

Umrahmt werden die Abende mit Live-Musik und natürlich bereichert ein grosszügiges Wein- und Käsebüffet mit



Spannende Talk-Gäste bei «Chäs, Brot, Wy – und mini Gschicht mit Gott».

verschiedenen Käsesorten, Broten und einem Weinangebot (selbstverständlich gibt es auch alkoholfreie Getränke) das Programm.

Den Moment feiern

Pünktlich zum 25-Jahr-Jubiläum vom gms studen folgen nun zusätzliche spannende Events, die weite Kreise ziehen dürften: Für das Jubiläums Benefiz Gala Dinner (Do, 31. Oktober 2024, Kirchgemeindehaus Brugg) ist es den Verantwortlichen gelungen, sowohl den aktuell höchsten Schweizer, Nationalratspräsident Eric Nussbaumer, als auch die bekannte und beliebte Musikerin und Songwriterin Jaël zu gewinnen. Mit der ehemaligen Frontsängerin von Lunik und «Sing meinen Song»-Teilnehmerin ist ein Interview über Hochsensibilität geplant. Zudem wird sie auch einige ihrer Songs (im Duo mit Domi Schreiber) mit den Gästen des Jubiläums-Dinners teilen.

«Seit 25 Jahren ist es unsere Motivation, Orte zu schaffen, wo sich kleine und grosse Menschen wohlfühlen und

für ihr Leben und Glauben inspiriert werden. Darum steht auch unser Jubiläums Benefiz Gala Dinner unter dem Motto «Den Menschen Gutes tun», erklären Brigitte und Stef Gerber, die das gms 1999 mit einem Team von jungen Menschen gründeten.

Damit «Gutes tun» auch in Zukunft möglich ist, werden beim Feiern auch Jubiläumsspenden gesammelt. Schliesslich kostet ein Tag gms und Happy Kids aktuell rund 400 Franken, was zum grössten Teil durch Privatspenden abgedeckt wird.

Sowohl das Jubiläums Benefiz Gala Dinner, für welches Reto Luginbühl aus Aegerten ein 4-Gang-Menü zubereitet, als auch der Jubiläums-Gottesdienst (So, 3. November 2024, Kirchgemeindehaus Brugg) und die Tageskonferenz «Bunt glauben» (18. Januar 2025, MZH Studen) stehen allen Interessierten offen.

Frische Formen, weite Theologie

Zeitgemässe Formen und ein Glaube, der in die Weite statt in die Enge führt, wa-

ren in den 25-jährigen Geschichten vom gms immer von zentraler Bedeutung.

Dass sich der persönliche Glaube im Verlauf eines Lebens weiterentwickelt, sei normal, findet Pfarrer Stef Gerber und freut sich an der Resonanz, die das gms gerade bei den Menschen erfährt, die etwas anderes als das gewohnte kirchliche Angebot suchen. Und so entstand auch die Idee einer Konferenz für Menschen, die weit, offen und auch einmal zweifelnd glauben wollen: «Der Gedanke kam mir an meinem freien Tag – während des Schwimmens in der Aare: Wir freuten uns daran, dass vermehrt Menschen auf der Suche nach einer Gemeinde mit weiter Theologie in frischen Formen vorbeischaute», erklärt Stef Gerber. So sei es zum berühmten «Was wäre, wenn ...?»-Moment gekommen und die Idee einer Konferenz mit der deutschen Theologin Christina Brudereck zum Jubiläum habe begonnen, Gestalt anzunehmen.

Alles begann mit einem Traum

«Für uns ist dieses Jubiläum eine grosse Sache, weil wir nur staunen können, was aus der Vision einiger enthusias-

tischer Jugendlicher entstanden ist. Wir freuen uns schon sehr darauf, mit möglichst vielen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern, Interessierten, Freundinnen und Freunden zu feiern», erzählt Brigitte Gerber.

Mit einem kühnen Traum, voller Leidenschaft und grossen Hoffnungen lud das Gründungsteam am Reformationssonntag 1999 zum ersten gms Brunch in die MZH Studen ein. «Vieles ist seither geworden – anders geworden, gut geworden, hoffnungsvoll geworden», schaut das Ehepaar Gerber auf die letzten 25 Jahre zurück. Unzählige Geschichten würden beweisen, dass der Traum von damals lebt: Im gms fühlen sich kleine und grosse Menschen wohl und angenommen und werden für ihr Leben und Glauben inspiriert. Lia (17) beispielsweise sagt: «Das gms ist mein Safe Place.» Und Walter (72) ergänzt: «Im gms fühle ich mich gut aufgehoben.»

Doch dass es das gms auch nach 25 Jahren noch gibt, ist nicht selbstverständlich. «Über all die Jahre liefen wir immer mal wieder Gefahr, dass sich der

Traum zum Albtraum entwickeln würde», gibt Stef Gerber zu bedenken. Herausforderungen gebe es auch heute noch. Beispielsweise brauche es viele Ressourcen, um dem Traum Tag für Tag Leben einzuhauchen.

Das gms ist seit einigen Jahren Teil des Bezirks Kirche ANDERS der Evangelisch-methodistischen Kirche (EMK) Schweiz. Dies gibt dem Projekt Stabilität und eine Zukunftsperspektive: Unter dem Stichwort Seeland-Vision sollen die positiven Erfahrungen aus Studen auch in anderen EMK-Gemeinden der Region fruchtbar gemacht werden.

Infos zu den Jubiläums-Events gibts unter www.gms-studen.ch/25jahre.

Bericht: gms/Stefan Gerber

Willkommen im gms studen

gms ist eine Bewegung mit vielfältigen, kreativen Projekten für Kinder und Erwachsene.

Wir geniessen Kultur, erleben Begegnungen und erhalten Inspiration.

gms ist Teil von Kirche ANDERS der methodistischen Kirche in der Schweiz (EMK). Und somit auch Teil der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS); das gms ist jedoch staatsunabhängig und finanziert sich durch Privatspenden und nicht aus Steuergeldern.

gms
kultur.
begegnung.
inspiration.

Bilder: Béatrice Devènes (Eric Nussbaumer), Tobias Grimm (Talk), Mirjam Kluka (Jaël)



Hoher Besuch beim Jubiläums Benefiz Gala Dinner (Do, 31. Oktober 2024): Eric Nussbaumer, Nationalratspräsident, sowie die Sängerin Jaël sind dabei.



Wir mögen Hunde ...

«Aber bitte: Geht nach hinten was verloren, bist du zum Sammeln auserkoren»



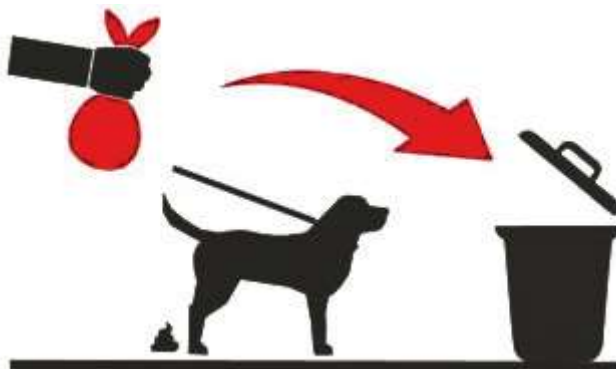
Unsere geliebten Vierbeiner sind auf uns angewiesen; sei es bei der Erziehung, sei es beim Entsorgen ihrer Hinterlassenschaften. Da die Tiere ihren Hundekot nicht selber entsorgen können, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie dies für Ihren Hund erledigen.

Für viele Hundehalterinnen und Hundehalter ist dies selbstverständlich. Leider halten sich nicht alle an die Regeln. Es gibt nichts Unangenehmeres, als in einen Hundekot zu treten.

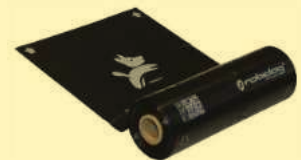
Ebenfalls sind Ihnen unsere Mitarbeiter des Werkhofes sehr dankbar, wenn sie beim Mähen des Rasens nicht noch mit Hundekot beworfen werden. Wie unangenehm dies sein kann, können wir uns alle wohl vorstellen.

Deshalb ...

Hundekot bitte mitnehmen und entsorgen!



Die dafür vorgesehenen Robidog-Säcke können Sie gratis bei der Gemeindeverwaltung beziehen.



Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit!

Finanzabteilung Aegerten
Regula Müller

Reges Interesse am Armbrustschiesen

Nach der erfolgreichen Premiere vor Jahresfrist luden die Aegerter Armbrustschützen erneut die örtlichen Behörden und regionalen Medien zum friedlichen Wettkampf ein. Alle zeigten reges Interesse am Sport wie am Austausch.

Mit einem Dutzend Teilnehmenden hatten die Aegerter Armbrustschützen gerechnet. Am 26. Juli 2024 wurden die Erwartungen deutlich übertroffen: Sechs Gemeinde-Vertretende standen der doppelten Anzahl Medienleute, angeführt von Andrea Butorin, Co-Chefredaktorin «Bieler Tagblatt», gegenüber.

Dank aufmerksamer Betreuung der ASG-Mitglieder schafften es die Gäste bald, mit dem Holzpfeil auf der Scheibe im 30-m-Stand ins Schwarze zu treffen. Viele meisterten die komplexe

Herausforderung von Zielen, Atemkontrolle, Wasserwaage für die Horizontalanlage bis zur Feinmotorik am Abzug mit der Fingerkuppe überraschend gut. Die Zweierteams spornten sich gegenseitig an oder kommentierten jeden Treffer mit launigen Bemerkungen.

Im Schützenhaus verteidigte der Gemeinderat Studen in Bestbesetzung mit Präsident Heinz Lanz und Vize Stephan Kunz souverän den Titel aus dem Vorjahr. Ruhige Hand, klare Entscheide und ihre Aufmerksamkeit bei der Instruktion führten sie zum überlegenen Sieg. Dahinter lieferten sich BT-Frau Rachel Hämmerli mit ihrem Aushilfspartner ein enges Rennen mit den Verantwortlichen der Region- und Sportredaktion. Regional-Co-Chef Matthias Gräub lieferte dabei mit dem Tages-

bestresultat seinem sportlichen Kameraden eine Steilvorlage. Den zweiten Tagesrang belegte der Schwadernauer Gemeinderat Markus Meyer.

In der gemütlichen Runde tauschte man sich später aus und lernte sich besser kennen. Die organisierenden Armbrustschützen steuerten neben wertvollen Kristallen als Siegerpreise feine Häppchen und edlen Traubensaft zum gemütlichen Abendsitz bei. Zusammen freuten sie sich schon auf die erhofften olympischen Medaillenfeiern, war doch mit Audrey Gogniat auch eine Schützin aus den eigenen Reihen bei den Olympischen Spielen in Frankreich am Werk.

Text und Bilder: zVg/Pressedienst Seeländer Schützen



Heinz Zaugg (l) und Rene Eschmann gratulieren dem Studener Gemeindepräsidium zur Titelverteidigung.



Christine Rawyler, GP von Aegerten, liess sich in die Kunst des Armbrustschiesens einführen.



Marc Meyer hörte besonders gut zu und erzielte das behördliche Bestresultat.



Matthias Gräub vom «Bieler Tagblatt» macht als «Tellensohn» auch mit der Armbrust eine gute Figur.



Rachel Hämmerli übertrumpfte ihren Redaktionsleiter im Team und holte sich den silbernen Kristall.



Die Aegerter Armbrustschützen gratulieren ihren Mitgliedern zur Olympiamedaille mit dem Luftgewehr.

Splitting bei Scheidung

Splitting ist die Einkommensteilung während der Ehe. Um die Alters- oder Invalidenrente von geschiedenen Personen zu berechnen, werden die Einkommen, welche die Ehegatten während der Ehejahre erzielt haben, geteilt und beiden Ehegatten hälftig angerechnet.

Bei der Einkommensteilung werden nur jene Kalenderjahre berücksichtigt, während welcher beide Ehegatten bei der AHV/IV versichert waren. Einkommen, die im Jahr der Eheschliessung und im Jahr der Scheidung erzielt wurden, werden nicht geteilt. Ein Splitting wird somit nur durchgeführt, wenn die Ehe mindestens ein ganzes Kalenderjahr gedauert hat.

Wann wird das Splitting vorgenommen?

Die Einkommensteilung wird nur vorgenommen, wenn

- beide Ehegatten Anspruch auf eine Alters- oder Invalidenrente haben, oder
- die Ehe aufgelöst wird durch Scheidung oder Ungültigerklärung, oder
- ein Ehegatte stirbt und der andere bereits eine Rente der Alters- oder Invalidenversicherung bezieht.

Wie muss ich nach der Scheidung vorgehen?

Nach der Scheidung können Sie bei einer Ausgleichskasse, bei der Sie AHV-Beiträge bezahlt haben, die Einkommensteilung verlangen. Sie erfahren die Nummern der Ausgleichskassen, bei denen für Sie ein AHV-Beitragskonto (individuelles Konto) errichtet wurde, unter www.ahv-iv.ch oder bei einer Ausgleichskasse.

Kann ich die Einkommensteilung individuell verlangen?

Ja. Wenn Sie geschieden sind, können Sie die Einkommensteilung individuell verlangen. Wir empfehlen jedoch, die Anmeldung gemeinsam und möglichst unmittelbar nach der Scheidung einzureichen. Dadurch kann das Verfahren rasch und zuverlässig durchgeführt und eine Verzögerung bei der späteren Rentenberechnung vermieden werden. Sie können die Formulare für die Anmeldung bei den Ausgleichskassen und ihren Zweigstellen oder unter www.ahv-iv.ch beziehen.

Was geschieht, wenn ich keinen Splittingantrag stelle?

Wenn Sie kein Verfahren zur Einkommensteilung einleiten, nehmen die Ausgleichskassen spätestens im Zeit-

punkt der Rentenberechnung automatisch ein Splitting vor.

Das Merkblatt 1.02 «Splitting bei Scheidung» finden Sie online unter www.ahv-iv.ch.

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen zur Verfügung (massgebend ist der Wohnort):

AHV-Zweigstelle Brugg-Aegerten

Mettgasse 1
2555 Brugg
Tel. 032 374 25 71
ahv@bruegg.ch

AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau

Hauptstrasse 61
2557 Studen
Tel. 032 374 40 90
petra.torelli@studen.ch



Foto: Kelly Sikkema | unsplash.com



Samstag, 30. November 2024, 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Informationen für interessierte Standbetreiber/Standbetreiberinnen

- Die Marktstände werden von der Gemeinde Brügg kostenlos zur Verfügung gestellt
- Es dürfen nur selbst hergestellte Weihnachts- und Kunsthandwerke verkauft werden
- Es dürfen Speis und Trank mit oder ohne Alkohol verkauft werden. Selbst hergestelltes Gebäck, Konfitüren, Gelees, Likörs etc. sind erwünscht
- Die Marktstände müssen weihnächtlich dekoriert und mit dem Namen der Betreiberin / des Betreibers (30 x 20cm) versehen werden. Die Marktstände dürfen beleuchtet werden (stimmungsvoll und zweckdienlich)
- Falls Strom gewünscht wird, bitte unten im Anmeldetalon vermerken mit genauen Watt-Angaben. Bitte hierfür **selber zusätzlich eine längere Kabelrolle** mitbringen
- Es darf keine Musik abgespielt werden

Anmeldung an:

**Gemeindeschreiberei, Wiehnachtsmärit, Mettgasse 1, 2555 Brügg oder auf
gemeindeschreiberei@bruegg.ch**

Anmeldeschluss: 4. Oktober 2024.



Wiehnachtsmärit 2024

Anmeldung für einen gedeckten Marktstand (2.5m)

Name/Vorname: Adresse/Ort:

Natel/E-Mail:.....

Bezeichnung der zum Verkauf angebotenen Waren:

Ich benötige einen Stromanschluss mit Watt ☐ Ja ☐ Nein

Den Stromanschluss brauche ich um folgende Geräte einzustecken:.....

Beizulegen ist die Speise- und Getränkekarte mit Mengenangabe und Preisen (Sirupartikel muss eingehalten werden) sowie ein Hygienekonzept.

Brügg, im August 2024

Gemeinderat und Kulturkommission Brugg

Gemeindeverwaltungen

Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41

gemeinde@aegerten.ch
finanzverwaltung@aegerten.ch
bauverwaltung@aegerten.ch
eva@aegerten.ch
sekretariat@schulestudenaegerten.ch

Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18

gemeindeschreiberei@bruegg.ch
finanzverwaltung@bruegg.ch
bauverwaltung@bruegg.ch
elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch
schulsekretariat@bruegg.ch

Studen / www.studen.ch

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach, 2557 Studen



Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	geschlossen	14.00–17.00 Uhr
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Donnerstag	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Freitag	8.00–14.00 Uhr	durchgehend

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95
Schule Studen Aegerten	Tel. 032 372 13 38

gemeindeschreiberei@studen.ch
finanzverwaltung@studen.ch
bauverwaltung@studen.ch
sekretariat@schulestudenaegerten.ch

Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 06
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70

ahv@bruegg.ch
finanzverwaltung@studen.ch
fachstellealtersfragen@bruegg.ch
feuerwehr@bruegg.ch

traeffpoint@bruegg.ch
sozialdienste@bruegg.ch



jura
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brugg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch

-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

●●●●● **Pendolino Blumen**
 Brugg bei Biel
 Bahnhofstrasse 1

*Glück - das ist
 in beiden Händen*

Blumen tragen.

Sibylle Mader
 Tel. 032 373 70 50
info@pendolinoblumen.ch
www.pendolinoblumen.ch

**gestaltet.
 optimiert.
 illustriert.**

merkur
 merkurmedien.ch

Das revidierte kantonale Energiegesetz ist seit dem 1. Januar 2023 in Kraft:

Heizungersatz: Der Ersatz eines Wärmeerzeugers, wie zum Beispiel einer Ölheizung, ist meldepflichtig. Ist das Gebäude älter als 20 Jahre, gelten beim Ersatz der Heizungen mit einem fossilen Energieträger weitere Anforderungen an die Energieeffizienz des Gebäudes.



Gerne zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten auf, welche bei der Umsetzung der neuen Gesetzgebung nötig sind. Rufen Sie uns an! 032 373 51 53. Gerne auch eine E-Mail: info@keller-bruegg.ch



Nikim Aqua AG
Haustechnik
Tel +41 32 333 19 19
www.nikim.ch

Glaus & Kappeler AG
Elektro - Brugg

- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Smart Home
- Strassenbeleuchtungen
- Hebebühnenvermietung

Glaus & Kappeler AG · Wasserstrasse 5 · 2555 Brugg · 032 374 77 77 · www.g-k.ch



**Gut beraten
von Mensch zu Mensch.**

**DORFAPOTHEKE
BRÜGG**



Bielstrasse 12, 2555 Brugg
Tel. 032 373 14 60
www.dorfapotheke-bruegg.ch

**Nachhaltig planen und
bauen aus einer Hand.**

**KOHLER
SEELAND** | HOLZBAU
SCHREINEREI
BEDACHUNGEN
SPENGLEREI



032 344 20 20 | kohlerseeland.ch | 2565 Jens



**Sie legen Wert auf
perfekten Service.
Wir auch.**

Alberto Zoboli, T 032 327 29 05
M 079 218 70 37, alberto.zoboli@mobiliar.ch

Generalagentur Biel
Alexandra Müller-Stucki
Dufourstrasse 28, 2502 Biel/Bienne
biel@mobiliar.ch, **mobiliar.ch**

die Mobiliar